

Wiesbadener Tagblatt.

Berlin Langgasse 21

Tagblatt

Geschäftst. 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach 1000, Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatt Nr. 7406-12.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach 1000, Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 200 Millionen M., in den Ausgabestellen: 200 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 200 Millionen M., vom 1. bis 31. Mai. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 200 Millionen M., Kulturanzeigen 200 Millionen M., ausw. Anzeigen 200 Millionen M., Brief-Konten 200 Millionen M., ausw. Konten 200 Millionen M. für die einseitige Reklamezeile. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 121.

Dienstag, 27. Mai 1924.

72. Jahrgang.

Rücktritt der Reichsregierung.

Berlin, 26. Mai. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, einstimmig beschlossen, die Demission des Reichskabinetts zu fordern, um die Bahn frei zu machen für die verfassungsmäßige Aufgabe des Reichspräsidenten, eine den neuen parlamentarischen Verhältnissen entsprechende Regierungsbildung herbeizuführen.

Berlin, 26. Mai. Die Reichsregierung hatte in ihren Sitzungen vom 16. und 15. Mai beschlossen, bis zum Zusammentritt des neuen Reichstags im Amt zu bleiben. Im Verfolg dieses Beschlusses hat die Reichsregierung heute erneut zu dieser Frage Stellung genommen und einstimmig beschlossen, dem Reichspräsidenten ihre Demission zu überreichen. Der Reichspräsident hat die Demission entgegengenommen und das Reichskabinett mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte beauftragt.

Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Kabinettsitzung, in der gestern Abend die Entscheidung über den Rücktritt der Reichsregierung fiel, begann, wie wir erfahren, kurz nach 9½ Uhr. Der Reichstag hatte unmittelbar vorher an den Besprechungen der Mittelparteien im Reichstag teilgenommen und begab sich nach der Sitzung in die Reichskanzlei. Die Sitzung des Kabinetts war kurz nach 10 Uhr beendet. Nachdem nun die Reichsregierung ihren Rücktritt erklärt hat, liegt die Initiative für die Regierungs-umbildung zunächst beim Reichspräsidenten. Dieser wird sich im Laufe des heutigen Vormittags mit verschiedenen Persönlichkeiten in Verbindung setzen, um sie über das Programm zu unterrichten. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichspräsident zunächst mit dem Führer der deutschnationalen Fraktion Staatsminister a. D. Hergt sprechen wird.

Der zweite Akt beginnt!

as. Berlin, 27. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Auch heute, nach der erfolgten Demission des Kabinetts, vermögen wir zunächst noch nicht den Optimismus aufzubringen, um von einer Klärung der Lage zu sprechen. Gewiß, die Verhandlungen zwischen Deutschnationalen und den bürgerlichen Mittelparteien sind gescheitert. Aber es gibt Leute, die schon bei dieser Feststellung ein vorläufiges „zunächst“ einwerfen, und die der Meinung sind, daß

der Bürgerblock doch noch zustande kommen könnte.

Das wäre wohl vollkommen ausgeschlossen, wenn die Deutsche Volkspartei eine klare und zielbewusste Politik verfolgen würde. Aber schon der Beschluß der Volkspartei, in dem die Reichsregierung aufgefordert wird, zurückzutreten — ein Beschluß, der ohne Mitwissen des Zentrums und der Demokraten gefaßt wurde und der bei diesen Parteien naturgemäß stark verstimmt — zeigt ja, wie wenig zuverlässig diese Partei des Herrn Dr. Stresemann ist. Am Samstag waren nämlich noch die Mittelparteien dahin übereingekommen, daß die Reichsregierung nicht zurücktreten sollte, bevor die Entscheidung der deutschnationalen Fraktion gefallen sei. Aber noch ehe diese Entscheidung getroffen war und, wie nochmals betont sein mag, ohne die anderen Parteien zu verständigen, faßte die Volkspartei ihren Beschluß, der sicher nicht zur Vereinfachung der Situation beitragen kann. Nach diesem

Seiten sprung der Volkspartei

gehört sehr viel Mut und sehr viel Vertrauen dazu, darauf zu bauen, daß die Volkspartei ganz unbedingt an den gemeinsamen Richtlinien der Mittelparteien festhalten wird. Richtlinien, die von einem führenden Volksparteier ausgearbeitet worden waren, dann aber in Besprechungen mit den anderen Parteien durchberaten, zum Teil abgeändert und schließlich vom Zentrum, den Demokraten und der Volkspartei gemeinsam gebilligt worden sind. Die Volkspartei hat auch gestern nochmals ausdrücklich betont, daß sie an diesen Richtlinien unbedingt festhalte. Eine Abweichung von diesem Programm läme im übrigen ja auch einer Desavouierung Stresemanns gleich. Aber zwischen gestern und heute liegt genügend Zeit für einen Umschwung, und die Sehnsucht, mit den Deutschnationalen gemeinsam zu regieren, ist offenbar bei einem Teile der Volkspartei so stark, daß kein Hindernis zu groß ist. Der heutige Tag muß zeigen, ob man der Volkspartei Unrecht tut, wenn man auch hier wieder einen Seitensprung befürchtet.

Der Kern der Situation ist doch, daß

die Deutschnationalen Farbe bekennen müssen,

ob sie auf die außenpolitische Plattform der Mittelparteien treten wollen, d. h. ob sie die bisherige Regierungspolitik anerkennen gewillt sind. Das Sachverständigen-gutachten, das ein einheitliches und unteilbares Ganzes ist, ist als Ganzes von der Regierung Marx angenommen worden, wobei selbstverständlich über Unstimmigkeiten und Unklarheiten, wie auch über die Durchführung des Gutachtens im einzelnen verhandelt werden muß. Eine Ablehnung der bisherigen Regierungspolitik muß nach außen selbstverständlich den Eindruck erwecken, als ob die Zusage der Regierung Marx zurückgenommen werden soll. Zu dieser Frage hatten die Deutschnationalen Stellung zu nehmen; denn von ihrer Verantwortung hing es ab, ob eine Zusammenarbeit mit ihnen möglich ist oder nicht. Die Deutschnationalen haben

eine klare Antwort vermieden.

Ihre Antwort, die im Wortlaut nicht bekannt geworden ist, spricht davon, daß eine gewisse Kontinuität mit der abtretenden Regierung gewahrt werden müsse, aber man will sich doch nicht festlegen, um die deutschen Unterhändler nicht mit gebundenen Händen dem Ausland gegenüber zu stellen. Wieder einmal wird die „Führerpersönlichkeit“ in den Vordergrund geschoben, die alle Differenzen überbrücken soll, allem Anschein nach vor allem auch Differenzen in der eigenen Partei. Man sollte es jetzt auf deutschnationaler Seite doch endlich aufgeben, diese Differenzen zu verlegen. Während ein Teil der deutschnationalen Presse immer wieder betont, die Partei müsse jetzt die Regierung übernehmen, ist der völkische Flügel der Partei bekanntlich der Ansicht, daß es noch fünf Minuten zu früh

sei. Auch heute führt die auf dem völkischen Flügel der Deutschnationalen marschierende „Deutsche Zeitung“ wieder aus, die Macht der Partei reiche nur zu einem Beto. In dem Artikel heißt es dann u. a.: „Die große, durch die Wahl errungene Bedeutung der Deutschnationalen liegt in ihrer Macht zum Beto. Es wäre eine vollkommene Unbegreiflichkeit, wenn sie auf diese Macht, zu verhindern, verzichten, da sie doch in bezug auf positive Arbeit ohnmächtig sind.“

Eine Regierung mit deutschnationaler Beteiligung

könnte nur in einem einzigen Falle eine verfassungs-ändernde Vorlage durchbringen: wenn die Deutschnationalen als Zugeständnis dafür, daß sie Regierung spielen (nicht sein) dürfen gegen ihre eigene Überzeugung, gegen den Willen ihrer Wähler, insonderheit mit den anderen für Erfüllung stimmen und so die Annahme des Sachverständigen-gutachtens herbeiführen. Das wäre das einzige, was eine Regierung mit deutschnationaler Beteiligung erreichen könnte. Sonst hätte sie nicht die Macht, auch nur ein Komma an der Verfassung zu ändern. Doch auch wenn es anders wäre, selbst wenn Herr Hergt morgen noch gehen müßte und übermorgen ein Kaiser durchs Brandenburger Tor jöge — was es immer sei, alles selbstverständlich aber ein Viertel Duzend Ministerjessel —, ist mit der Zustimmung zu neuer Verfassung zu teuer erkauft. Nur mit deutschnationalen Helfershelfern wird eine Regierung das Sachverständigen-gutachten unterschreiben können. Diese Tatsache muß die Garantie sein, daß nichts unterschrieben wird.“

Bei so zwiespältigen Anschauungen in der deutschnationalen Presse ist es kein Wunder, daß eine klare Stellungnahme in der Antwort an die Mittelparteien vermieden wurde. Die Mittelparteien haben deshalb die Antwort der Deutschnationalen denn auch als ungenügend befunden, und damit waren die Verhandlungen zwischen Deutschnationalen und Mittelparteien gescheitert. Somit beginnt nun der zweite Akt.

Der Reichspräsident hat freie Hand.

Er wird zunächst mit den Parteiführern konferieren, und die Mittelparteien werden dabei an ihrem Programm festhalten. Die Deutschnationalen werden erneut vor die Frage gestellt werden, ob sie sich auf diese außenpolitische Plattform der Mittelparteien stellen wollen oder nicht. Vermutlich werden sie auch hier wieder eine klare Entscheidung zu umgehen versuchen. Es wird dann sehr wesentlich von den Entschlüssen des Reichspräsidenten abhängen, ob nochmals in Verhandlungen versucht werden soll, eine Annäherung zu erreichen, worauf man anscheinend in volksparteilichen Kreisen und auch auf dem linken Flügel der Deutschnationalen hofft, oder ob ein klarer Entschluß, wie er in der Beauftragung des jetzigen Reichskanzlers Marx mit der Regierungsbildung zu sehen wäre, den Irrungen und Wirrungen ein Ende setzt.

Staatspolitische Führung.

Am heutigen Dienstag tritt der Reichstag zusammen. Eine ganze Woche hindurch verhandelten die Parteiführer über die Regierungsbildung. Da keine Einigung erzielt werden konnte, trat das Kabinett Marx am Montagabend zurück, führt aber vorläufig die laufenden Geschäfte weiter.

Staatspolitische Führung ist in diesen Tagen mehr denn je vonnöten. Das Kabinett Marx hat uns mit starker Hand zwischen der Sylla und Charybdis der letzten Monate hindurchgeführt. Die vorläufige Stabilisierung der Währung, Ruhe und Ordnung im Innern und als außenpolitische Unterlage das Dawes-Gutachten wurden erzielt und angenommen.

Auf die Kernfrage, ob diese Politik fortgesetzt werden soll oder nicht, ist am 4. Mai eine klare Antwort nicht erfolgt. Die Frage wurde eben auch nicht klar gestellt. Heute leiden wir darunter. Und doch handelt es sich um Lebensfragen unseres Volkes. So paradox es auch klingen mag, auch das Dawes-Gutachten ist von sekundärer Bedeutung. Die Sachverständigen waren ja auftragsgemäß daran gebunden, die politischen Fragen zu erwägen, die für die Lösung der schwebenden Reparationsfragen von entscheidender Bedeutung sind.

Derartige akute Fragen sind: Wann und wie wird Frankreich die Voraussetzungen des Dawes-Gutachtens erfüllen? Muß hierüber überhaupt verhandelt werden oder nimmt Frankreich das Sachverständigen-gutachten in gleicher Weise an, wie es das Kabinett Marx getan hat? Wie ist überhaupt ein Zustand des allgemeinen Vertrauens herzustellen, wenn Deutschlands endgültige Reparationssumme wiederum nicht festgelegt wurde? Wie ist die Verbindung der interalliierten Schuldenfragen mit der deutschen Reparationsfrage zu befechtigen? Ist dies überhaupt möglich? Wo und wie ist die internationale Anleihe für Deutschland unterzubringen? Ist dafür England zu haben und unter welchen Bedingungen? Wie sind Sicherheiten gegen weitere Sanktionen zu schaffen? Das sind nur einige wenige Hauptprobleme.

Angeht es nicht die deutsche Volkspartei, die auf der ersten Stelle eine verhandlungsfähige Regierung, die das Vertrauen des Auslandes besitzt, sich im Inland auf eine möglichst breite Basis stützt und beherzt die Wege weiter geht, die von dem Kabinett Marx eingeschlagen wurden. Die Lösung heißt deshalb nicht: Rechts! auch nicht: Links! sondern: Geradeaus! Vorwärts marsch! Pflicht aller Koalitionsparteien der Mitte ist es bei dieser vorliegenden Situation, in klarer Erkenntnis der Sachlage und im Bewußtsein der ungeheuren Verantwortung, die auf ihnen lastet, treu zusammenzustehen und unentwegt das deutsche Volk aus seiner üblen Lage heraus, einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Finden sich Parteien von rechts oder solche von links, die sich ihrem Marsch nach vorne anzuschließen bereit und gewillt sind, dann sind diese als Helfer und Freunde willkommen zu heißen.

Nun steht außer Frage, daß es parteipolitisch für sämtliche Mittelparteien außerordentlich bedenklich erscheint, ohne die Deutschnationalen regieren zu wollen. Wesentlich anders sieht die Regierungsbildung von staatspolitischen Gesichtspunkten aus. Da geht es nicht um mehr oder minder gewichtige Personenfragen und auch nicht um parteipolitische Prestigefragen; es sind Lebensfragen unseres Volkes zu entscheiden. Staatspolitische Führung tut not!

Besprechungen beim Reichspräsidenten.

Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, empfing der Reichspräsident im Laufe des Vormittags nacheinander die Abgeordneten Hergt (Dnl.), Müller-Franken (Eoz.), Fehrenbach (Zentrum), Scholz (D. Vpt.), Koch (Dem.) und Leisch (Baner. Vpt.). Man nimmt an, daß die Empfänge um 1 Uhr beendet sein werden.

Die Antwort der Deutschnationalen an die Volkspartei.

Berlin, 26. Mai. Die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei hat, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, der Deutschen Volkspartei ihren Entschluß mitgeteilt, sich an der Regierungsbildung in der ihrer Stärke entsprechenden Weise zu beteiligen. Die Antwort der deutschnationalen Fraktion, die an die bereits erfolgte Nominierung des Großadmirals v. Tirpitz als geeignete Persönlichkeit für die Bildung einer arbeitsfähigen Regierung erinnert, enthält Vorschläge für eine Einigung zwischen den für eine Regierungsbildung in Betracht kommenden Parteien. Eine gewisse Kontinuität mit der abtretenden Regierung soll gewahrt werden. Die deutschnationale Fraktion dürfe aber die deutschen Unterhändler nicht mit gebundenen Händen dem Ausland gegenüberstellen. Wie weiter verlautet, beantragt die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei die Stellung des Reichspräsidenten.

Das außenpolitische Programm der Mittelparteien.

Berlin, 26. Mai. Die von den bisherigen Regierungen (Zentrum, Deutsche Volkspartei und Deutsche demokratische Partei) einstimmig angenommene Erklärung zur außenpolitischen Lage hat folgenden Wortlaut: Das Gutachten der Sachverständigen bildet einen ernsthaften Versuch einer friedlichen Lösung der Reparationsfrage. Es ist ein einheitliches und unteilbares Ganzes. Diese

Unteilbarkeit des Gutachtens

macht den Beginn deutscher Leistungen abhängig von der Herstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität des Reiches, die die Wiederherstellung der Verwaltungshoheit in sich schließt. Sie schließt den Gedanken, daß die Reparationsleistungen einzelne Gebiete des Reiches als Reparationsprovinzen behandeln, aus. Nach Ansicht der Reparationskommission ist das Gutachten die Grundlage für eine schnelle Lösung der Reparationsfrage. Bei diesem Charakter des Gutachtens bedeutet seine Infraktion

den Frieden

in der Zeit Jahren umkämpften Reparationsfrage und damit die Entzündung aller Kräfte, die diesem Frieden vorzuziehen sind. Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Einheit des Reiches als Voraussetzung für die Produktivität deutscher Gebiete ist aber erst gesichert, wenn allen Deutschen die Möglichkeit gegeben ist, in ihrer Heimat sich ungestörter Arbeit hinzugeben. Da das Sachverständigen Gutachten ein einheitliches und unteilbares Ganzes ist, so kann es auch nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden. Die Unteilbarkeit und die Wiederherstellung, die an einzelnen Stellen des Gutachtens und auch redaktionell in der Fassung der Texte hervortreten, erfordern für seine reibungslose Durchführung noch Feststellungen und klare Lösungen. Ferner muß bei den Reparationen über die zu verabschiedenden Geleise, namentlich über

die Gestaltung der Reichseisenbahn und der Währungsbank.

der maßgebende deutsche Einfluss in der Führung der Unternehmungen sichergestellt werden. Wir erwarten, daß die Regierung alles tut, um in dieser Beziehung unsere lebenswichtigen Interessen zu wahren. Dem Gutachten selbst können wir nur mit den Vorbehalten zustimmen, die auch die Sachverständigen bezüglich seiner Durchführbarkeit selbst gemacht haben. Wir setzen daher voraus, daß das Gutachten als einheitliches und unteilbares Ganzes aus von den übrigen Nationen anerkannt wird und daß seine Auslegung mit allem Willen erfolgt und insbesondere dabei nicht nur die Herstellung unserer Souveränität in Wirtschaft, Finanz und Verwaltung, sondern auch die Aufrechterhaltung der neuen Währung im internationalen Zahlungsverkehr gewährleistet ist. Die Lösung der Reparationsfrage durch das Gutachten bedeutet die Wiederherstellung aller vertragsmäßigen Rechte des Deutschen Reiches und damit die Freiheit des nicht vertragsmäßig besetzten Gebietes von jeder Forderung sowie die Wiederherstellung des Rechtsabkommens für die vertragsmäßig besetzten Gebiete und die Gewährleistung der Rechtssicherheit für deren Bewohner. Wir erwarten von der Regierung, daß sie mit Entschiedenheit diese Freiheiten sichert.

Die unterzeichneten Parteien sind bereit in dem starken nationalen Willen, die Regierung bei einer nach den vorstehenden Grundsätzen geleiteten Außenpolitik zu unterstützen und sich für die Durchführung der zu diesem Zweck erforderlichen gesetzlichen Maßnahmen einzusetzen.

Beisprechungen der Mittelparteien.

Berlin, 27. Mai. Gestern Abend unmittelbar nach Empfang der Antwort der Deutschnationalen traten die Führer der Mittelparteien zusammen. Während die Demokraten und das Zentrum der Meinung waren, daß mit der deutschnationalen Antwort, die eine Ablehnung der Forderungen der Mittelparteien darstelle, die Verhandlungen mit den Deutschnationalen abgebrochen seien, glaubten die Vertreter der Deutschen Volkspartei aus dem Wortlaut der deutschnationalen Erklärung auf die Möglichkeit weiterer Verhandlungen schließen zu können. Im übrigen waren alle drei Mittelparteien darin einig, daß nunmehr der Reichspräsident die Initiative zur Kabinettsbildung zu ergreifen habe. In vorkabinetlichen Kreisen wollte man dem Reichspräsidenten die Erteilung des Auftrages zur Bildung des Kabinetts an den Führer der Deutschnationalen Dr. Hertig empfehlen. Man glaube, daß vielleicht bei den Bemühungen der Deutschnationalen um die Bildung einer Regierungsmehrheit mit den Mittelparteien über

Die großen Graphiker des 19. Jahrhunderts.

Die Bücherstube am Museum hat in ihren Ausstellungsräumen in der Paulinenstraße eine Kunstschau eröffnet, die einen eindrucksvollen Überblick über die graphische Kunst des vorigen Jahrhunderts bietet. Franzosen, Engländer und Deutsche sind gleichmäßig mit Lithographien, Radierungen und Handzeichnungen vertreten. Die hohe Kultur des impressionistischen Zeitalters wird vor allem durch die Kunst der Franzosen getragen, deren Überlegenheit hinsichtlich der Lithographie, die eine Erfindung der bürgerlichen Epoche und gleichzeitig ein Spiegel ihrer Individualität ist, führt uns bis in die Tage der Romantik zurück. Ein interessanter Goethekopf von Delacroix und ein Baedeker mit Dubletten von Gericault gehören zu den frühesten Steinbruden. Es folgt Chabert, der Sänger des napoleonischen Epos, und der große Daubigny mit seinen Illustrationen, Karikaturen von Michelangelo, Karl Janssen, Leben in jeder Linie, dabei voll diabolischen Humors, eine gallige Apotheose des Bourgeois. Ein großes Bild von Veritas selbst durch keine starke Stimmung und durch die weiche, malerische Behandlung der Licht- und Schattensmassen. Dann aber treten die Könige des Impressionismus auf, und mit ihnen beginnt die Radierung als mächtigste der Steinbrud zu verdrängen. Da ist vor allem Manet mit ein paar frühen Arbeiten aus seiner spanischen Epoche, darunter die berühmte Olympia. Später, unter dem Einfluss der Japaner, beginnt das starke Herausarbeiten kontrastierender schwarzer und weißer Flächen, wie bei dem Anan und den beiden schillernden Radierungen. Renoir bringt eine große, mit Vortell nachgearbeitete Lithographie zweier Mädchen, die in ihrem Schmuck wie ein Gemälde wirkt. Maurice Denis liebt hingehauchte Formen und unendlich zarte Farben, Pégas einen weich und düftig behandelten Akt. Toulouse-Lautrec, der Dämon des Montmartre, ist mit ein paar schmerzhaften Plakatentwürfen vertreten. Ein leuchtend kleinformatiges Aquarell von Signac leitet dann zu dem großen Vorläufer des Expressionismus, Paul Gauguin, hinüber, dessen naive Gestalten eine ungläubliche Ausdruckskraft des Konturs besitzen. Studien von Rodin und Maillol verraten in ihren runden Formen die Hand des Bildhauers. Neben der Flotten und prächtigen Genialität der Franzosen wirken die Engländer korrekt, gemäßig, ja anständig in ihrer subtilen Sauberkeit. Thomas hat mit historischer Gewissenhaftigkeit die verfallenen Formen gotischer Kathedralen fest. Francis Dodd meißelt bildhauerhaft mit der Radieradel das britische Schloß. Der große Böckler ist leider nur mit einer allerdings sehr interessanten

die Durchführung des Sachverständigen Gutachtens eine gemeinsame Linie gefunden werden könne. Zentrum und Demokraten sollen dagegen, wie gestern im Reichstag verabschiedet, dem Reichspräsidenten vorschlagen wollen, Reichskanzler Marz auf seine neue mit der Regierungsbildung zu betrauen. Eine Antwort der Mittelparteien soll auf die deutschnationale Erklärung nicht erfolgen.

Die Willensmeinung des Zentrums.

Berlin, 26. Mai. Der „Germania“ zufolge kam in der Tagung des Reichsverbandes vorstandes der Zentrumsparterie folgende Willensmeinung zum Ausdruck: Die Zentrumsparterie muß bei gegenwärtigen Schicksal in sachlicher und aufrichtiger Politik gerecht werden. Parteistaffliche Überlegungen dürfen ihre Beschleunigung nicht beeinflussen, soweit es in ihrer Macht steht, muß sie alles daran setzen, um auf Grund des Sachverständigen Gutachtens zu einer Regelung der Reparationsfrage zu gelangen.

Das Echo in der Pariser Presse.

Paris, 27. Mai. Die Demission des Kabinetts Marx ist erst kurz nach Mitternacht in Paris bekannt geworden. Die meisten Blätter verzeichnen deshalb nur die Nachricht.

Der „Gaulois“ berichtet die Folgen des Rücktritts des Kabinetts Marx und erklärt, es sei möglich, daß Präsident Ebert sich entscheiden werde, Marx von neuem den Auftrag zur Kabinettsbildung anzubieten. Er werde in diesem Falle an die Unterstützung der Sozialisten und einiger Parteien der Mitte appellieren. Auf diese Weise könne man Verhandlungen auf der Grundlage des Sachverständigenberichts einleiten. Es frage sich noch, welche Haltung die Deutschnationalen einnehmen würden. Sie seien wohl umstand, diesem Übergangskabinetts das Leben unmöglich zu machen. Damit bleibe nur die Auflösung des Reichstags übrig. Wie dem auch sei, es sei zu erwarten, daß eine neue Ära der Schwierigkeiten mit Deutschland beginne. Die Lage werde morgen dieselbe sein, die sie gestern gewesen sei. 80 Millionen Deutsche (soll wohl 60 Millionen heißen) blickten nur auf eine Revolution. Paradoxal ist es, daß mit Recht daran erinnert, Angesichts dieser Drohung und der Komödie, mit der die deutschen Politiker sich bemühen, sich gelegentlich zu maskieren, werde Frankreich sich ein grausames Erwachen bereiten, wenn es nicht seine Truppenmacht unverzüglich erhalte und wenn die Alliierten nicht einmischen und bis zum Ende durchhalten.

Das „Deuxième“ schreibt, daß die Deutschnationalen wie die Sozialdemokraten die ihnen angebotene Kabinettsbildung ablehnen würden. So sei wahrscheinlich, daß Reichskanzler Marx wieder mit der Kabinettsbildung betraut werde. Die alte Regierung mit Ausnahme der Minister Dr. Jares, Dr. Luther und Baum werde alsdann wohl wiederkehren, aber die so gestaltete Regierung wäre nach Ansicht des Blattes konstitutionell unfähig, sich für oder gegen den Sachverständigenbericht zu entscheiden.

Reichstagsbeginn.

Berlin, 27. Mai. (Ein. Drahtbericht.) Der Reichstag war heute vormittag, obwohl die Plenarsitzung erst um 3 Uhr nachmittags beginnt, schon von zahlreichen Reichstagsmitgliedern umlagert, die sich vergeblich um Eintrittskarten bemühten. Die Kontrolle beim Eintritt zum Reichstagsgebäude war sehr streng. Alle Fraktionen haben Fraktionskassen angesetzt; am Vormittag tagten die Demokraten und die Kommunisten, um die Mittagsstunde hielt die neu gebildete Fraktionspartei, die sich aus dem Reichstagsbauernbund, den Deutsch-Hannoveranern und den Wirtschaftsparteilern zusammensetzt, ihre erste konstituierende Sitzung ab. Um 1 Uhr traten die Sozialdemokraten zusammen, um 2 Uhr die Deutschnationalen. Die Deutsche Volkspartei und die Nationallisten hatten nach dem Plenum neue Fraktionskassen ab.

Der Personalabbau.

Berlin, 26. Mai. Der Reichstagsausschuß für die Überwachung des Personalabbaus hat keine Schlußnahme abgefaßt. In Erledigung zahlreicher Petitionen erfuhr der Ausschuß die Reichsregierung, ab 1. Oktober die Personalabbaugesetzgebung in den Hauptartikeln aufzuheben und etwa noch infolge von Verwaltungsvereinfachungen nötige werdende Personalvermindernungen durch den Wegfall freierwerbender Stellen usw. herbeizuführen.

Jugendarbeit zur Stelle. Dagegen sind die großen, effektvollen Bildhauer eines Brana von einer den ganzen Raum beherrschenden Wirkung. In die Welt der Träume, der Visionen und des Abstrakten führt der Norweger Edward Munch. Bei manchem seiner Blätter ist es einem, als ob man eine Szene aus Strindbergs „Gespensern“ sähe. Und nun zu den deutschen Meistern. Karl Stauffer (Bern) der Genius der deutschen Radierung, tritt uns nur mit einem Blatt entgegen, freilich ist es eines, das hundert andere aufwiegt: Das Bildnis Gottfried Kellers, unübertroffen in seiner Schlichtheit und Lebenswahrheit. Max Liebermann zeigt als Radierer keine oft gerühmten Vorzüge; als ein liebenswürdiges Meisterwerkchen mag der Hund auf dem Schell besondere Erwähnung finden. Max Elvov bringt eine fülle weicher Illustrationen mit teilweise romanhaftem Einschlag im Sinne der Lederdruckbilder, und Louis Corinthe wirkt in breitfliegenden Strichen über den wunden Lebensfaden auf die Fläche. So lernen wir hier in knappen Rahmen alle Ziele, Hoffnungen und Träume der Kunst der Seele des 19. Jahrhunderts kennen. Die Kunstgeschichte der Neuzeit liegt wie ein Buch vor uns aufgeschlagen. Ein erlebter Genus erwartet jeden, der die stimmungsvollen Räume in der Paulinenstraße aufsucht. Abends vom Gerüche der Großstadt, laden sie zu Sammlung und stiller Betrachtung ein.

Aus Kunst und Leben.

* Das anonyme Theater. In Petersburg, Bestograd oder Leningrad hat ein Theaterdirektor, der seinen Namen geheim hält, das „anonyme Theater“ gegründet. Der Unbekannte erklärt in einer Programmschrift: „Unser Theater, das unter der Leitung der Schauspieler und Autoren, unter Theatergöttern, wird keinen Namen tragen außer dem des Stils. Die Namen der Verfasser und der Schauspieler werden nicht genannt. Das Publikum und die Kritiker sollen sich nicht durch Namen beeinflussen lassen, sondern durch Leistungen. Beim Verlassen des Theaters geben die Zuschauer Stimmzettel ab, auf welchen die Leistungen der Schauspieler und des Regisseurs durch die Ziffern von 1 bis 10 gewertet werden. An Stelle der Namen treten Buchstaben des Alphabets. Nach dem Maße der abgegebenen Stimmen wird die Einnahme unter die Mitglieder und den Verfasser verteilt.“ Der unbekannte Direktor versichert, er habe eine ausgezeichnete Truppe zusammengebracht. Es wird interessant sein, festzustellen, ob es gelingen wird und kann, das mächtige Witz des Dichtergeistes und der Mimenkunst aus dem Kunstbetrieb auszuschalten.

Der preussische Landtag zum Ruhrkonflikt.

Berlin, 26. Mai. Bei schwach besetztem Hause trat der preussische Landtag am Montag in die Staatsberatung ein. Damit verbunden wurde die Beratung der sozialdemokratischen und kommunistischen Interpellation zum Arbeitskampf im Ruhrbergbau.

Abg. Hufmann beantragte einen Antrag, der das Staatsministerium ersucht, zur unverzüglichen Öffnung der Staatsbetriebe im Ruhrgebiet die notwendigen Mittel bereitzustellen, den Kommunen im Ruhrgebiet zur Unterstützung der unverschuldet in Not geratenen Bevölkerung der Bergwerke die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen und auf die Reichsregierung auf Druck einzusetzen, damit der verbundene Wirtschaftskampf im Ruhrgebiet im Verhandlungswege beigelegt wird.

Abg. Schlegel (Zentr.) sprach den Wunsch aus, daß die heutigen Einmündungsverhandlungen zu einer Verständigung führen mögen. Gelasse das nicht, so müsse sich dieser Streit zu einem völligen

Zusammenbruch unserer Wirtschaft.

auswachen und zu einer ungeheuren Gefahr für unsere Währung werden. Die erst seit einigen Monaten stabil ist. Dieser folgenschwere Streit hätte bei einem guten Willen der Arbeitgeber vermieden werden können. Es sei besonders bedauerlich, daß das preussische Handelsministerium sich für die Staatsarbeiten der Aktion des Sechsenbundes angeschlossen habe. (Beifall im Zentrum.)

Handelsminister Siering:

Ich habe schon früher erklärt, daß die achtstündige Arbeitszeit die Arbeitszeit der Bergarbeiter sein muß und daß die Arbeitszeit unter Tage 7 Stunden betrage. Die Arbeiter werden sich nicht weigern, auf dem Wege freiwilliger Verständigung überarbeit zu leisten. Die gegen das preussische Handelsministerium gerichteten Angriffe gehen von falschen Voraussetzungen aus. Der letzte soziale Kampf im Ruhrbergbau ist die zwangsläufige Folge der untragbaren Belastung durch die Ricum-Verträge. Nur etwa 61 Prozent der produzierten Kohlenmenge kann unter der Wirkung der Ricum-Verträge gegen Entgelt abgesetzt werden. Bei den Staatsarbeiten sind die Verhältnisse zum Teil noch uninitiiert. Diese Gruben haben seit dem 1. November 1923 einen Zufluß von 25 Millionen Goldmark erhalten, so daß auf jede Tonne Kohlen rund 10 Goldmark Zufluß kommen. Der gesamte Ruhrbergbau hat seit der Geltung der Ricum-Verträge eine Viertel-milliarde Goldmark Schulden aufnehmen müssen. Die Arbeitgeber haben leider durch eine ganze Reihe von Maßnahmen die ganze in der Arbeiterschaft aufgeweckte Fröhenheit auf sich gelenkt. Am 3. April lag ein verbindlich erklärter Schiedsspruch des Reichsarbeitsministers vor. Der preussische Handelsminister konnte sich über einen solchen Schiedsspruch nicht hinwegsetzen, wenn er nicht dem gesamten Schiedsspruch einen empfindlichen Stoß versetzen wollte. (Wiederholte Anrufe bei den Kommunisten.) Die Aufrechterhaltung des Schiedsspruches hat mehr im Interesse der Arbeitnehmer als der Arbeitgeber. (Gelächter und Widerspruch bei den Kommunisten.) Was geschähe konnte, um den Konflikt beizulegen. In meiner Ansicht geschähe, wir wünschen dringend eine schnelle Schlichtung des Streites.

Abg. Martin (D. Reif.) betonte die Notwendigkeit, daß Arbeitnehmer und Arbeitgeber in gegenseitigem Verständnis auf dem Wege freiwilliger Verständigung den Wirtschaftskrieg beenden. Im gegenwärtigen Konflikt steht sich das Rechtsautokratie der Sachverständigen mit dem Standpunkt der Unternehmer. Die Stellung und Haltung des Arbeitsministers in diesem Streit ist nicht so klar, wie man es hätte erwarten können. Sonst hätte sich nicht beide Parteien auf ihn berufen können. Der letzte Streit muß schnellstmöglich beendet werden, denn er wird sonst zu einer furchtbaren Katastrophe werden.

Abg. Dr. Vinkenell (D. Vot.) wies auf die erhebliche Steigerung der Produktionskosten im Ruhrbergbau hin.

Abg. Schottke (Komm.) sah in der gegenwärtigen Ausbreitung der Bergbauindustrie schon am 4. Januar von den Sechsenbündeln ausgehenden Anzeichen. Sie würden durch ihre Macht die Arbeitsverhältnisse ohne Rücksicht auf die Tarifverträge durchsetzen.

Abg. Riedel (D. Vot.) hielt die Ablehnung des ersten Schiedsspruches für durchaus berechtigt, denn die Arbeiter hätten unter seiner Geltung in acht Stunden weniger verdient als vorher in sieben Stunden. Die Verbindlichkeitsklärung des Arbeitsministers war recht unangenehm. Er weist der Schiedsspruch vorher abgeändert war. Das Sachverständigen Gutachten konnte die Grundlage für eine Verständigung bieten. Die Verständigungsbereitschaft ist aber bei den Arbeitgebern weit geringer, als bei den Arbeitern. Wer die Fesseln des Ricum-Vertrages lösen will, der muß mit aller Entschiedenheit für die Annahme des Sachverständigen Gutachtens eintreten.

Abg. Limbert (Soz.) wandte sich gegen die Behauptung des Handelsministers, daß der Konflikt nur durch die Ricum-Verträge verschärft sei.

Abg. Langer-Oberhausen (D. Vot.) befürwortete unheilvolle wirtschaftliche Folgen, wenn es nicht gelänge, heute den Konflikt im Ruhrbergbau beizulegen. In der Frage der Anerkennung der Gewerkschaft als alsbaldige Organisation dürfte es auf Arbeitgeberseite kein Schwanken mehr geben. Der Weg müsse zur Arbeitsgemeinschaft zurückgeführt werden.

Abg. Fran Goffe (Komm.) warf der Reichsregierung und der preussischen Regierung vor, sie hätten sich in ihren Schiedssprüchen und in ihren übrigen Maßnahmen einseitig im Interesse der Unternehmer befähigt. Wenn die Bergarbeiterverbände einen kühlen Frieden schließen wollten, würden die Kommunen den Kampf fortsetzen.

Damit war die Aussprache über den Bergarbeiterkampf beendet. Der sozialistische Antrag wurde dem Hauptsaal überwiesen. Ein kommunistischer Antrag, der Regierungsmassnahmen gegen die Unternehmer verlanat, wurde abgelehnt.

Die weitere Staatsberatung wurde um 5.30 Uhr auf Dienstagvormittag 11 Uhr vertagt.

Die Verhandlungen zur Beilegung des Bergbaukonflikts ergebnislos.

Berlin, 27. Mai. Die gestrigen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zur Schlichtung des Bergbaukonflikts haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Verhandlungen sollen fortgesetzt werden.

Terror im Ruhrgebiet.

Wattenscheid, 27. Mai. (Ein. Drahtbericht.) Ungefähr 400 bis 500 Personen versuchten, die Zechen Zentrum zu stürmen. Ein Teil der Menge war bereits eingedrungen. Die Polizei wurde bei ihrer Ankunft beschossen und erwiderte das Feuer. Ob Verletzte vorgekommen sind, konnte nicht festgestellt werden. In der Umgebung wurden mehrere Dynamitladungen mit Schindeln verladen, vorgefunden.

Unterbindung aller Kohlentransporte nach Deutschland?

Berlin, 27. Mai. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Brüssel hat das Exekutivkomitee der Bergarbeiter international die einzelnen Landesdelegationen der internationalen beauftragt, sich sofort mit den Transportarbeiterverbänden in Verbindung zu setzen, um die Frage der Unterbindung aller Kohlentransporte nach Deutschland zur Unterstützung der deutschen Bergarbeiter zu erörtern.

Poincarés Abschiedsrede.

Paris, 26. Mai. In seiner Rede im Generalkongress des Maas-Departements in Bar-le-Duc bemühte sich Poincaré, die Ergebnisse der französischen Wahlen durch die Pläne der Wahlordnung und die unpopulären Maßnahmen zu erklären, mit denen die alte Kammer die Legislaturperiode nachgedrungen habe abschließen müssen. Er leugnete jedoch nicht, daß aus den Neuwahlen

die parlamentarischen Konsequenzen gezogen werden müßten und bemühte sich, die inneren Parteigenossen zu unterrichten, die nach seiner Ansicht die neue Mehrheit beachten müßte, gleichviel ob die Sozialisten in die Regierung eintreten oder von außen auf sie ihren Einfluß ausüben.

Es werde Sache derjenigen Republikaner sein, die zur bisherigen Regierung gehörend hätten, ohne Vorurteil, aber mit wohlwollender Aufmerksamkeit die Ereignisse zu verfolgen, wie sie sich abspielten würden, und jedesmal, wenn es die Umstände erforderten, die eigenen Auffassungen zu verteidigen, die sie immer bezeugt hätten. Immer wieder müßte auch in Zukunft als die Hauptaufgabe des Kabinetts

Tatkraft in der Außenpolitik

gebracht werden, wie dieses Kabinett auch zusammengefaßt sein möge. Frankreich sei im Januar 1923 nicht auf Grund eines vorerfassten Planes in das Ruhrgebiet einmarschiert. Die Monarchie Deutschlands habe ihm die Notwendigkeit aufgedrungen, Wandel in Belgien zu nehmen, aber die französische Regierung hätte es bei weitem vorgezogen, sich mit allen ihren Mitteln über die Art dieser Wandel zu verständigen und nicht mit den Belagern allein vorzugehen. Im Dezember 1922 habe er auf der Londoner und der Pariser Konferenz einen Versuch in dieser Richtung unternommen. Die französische Regierung habe das Ruhrgebiet erst besetzt, als keine andere Möglichkeit mehr gesehen war, und sie habe dabei keinerlei Hintergedanken gehabt. Trotz des von Deutschland organisierten Widerstandes habe sie sich aber zu ihrem Entschluß nicht zu beirern lassen. Die amerikanische Sachverständigen hätten mit Verwunderung anerkannt, daß es der französischen Initiative zu verdanken gewesen sei, wenn heute eine umfassende Lösung möglich sei. Es sei für jedermann klar geworden, daß Deutschland nicht habe zahlen wollen, obwohl es konnte. Die französische Regierung habe

die Entschärfung der Sachverhalte

bereits so, wie sie von der Reparationskommission ratifiziert worden sei, ohne Vorbehalt angenommen und sie habe sich bereit erklärt, die deutsche Wirtschaftseinheit wiederherzustellen, sobald Deutschland das von der Reparationskommission aufgestellte Programm zur Ausführung gebracht hätte. In diesem Punkte sei die französische Regierung mit MacDonald, Tamm und Humans vollkommen einig. Die Sachverständigen hätten in ihrem Bericht nicht erklärt, daß die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit den Bericht auf militärische Beziehungen einwirkte. Die französische Regierung habe stets erklärt, sie würde das Ruhrgebiet nach Maßgabe der deutschen Zahlungen verlassen. Damit sei gesagt, daß sie es so bald wie möglich zu verlassen wünschte. Aber sie habe es für richtig, Garantien in der Hand zu behalten, um nach wie vor in der Lage zu sein, wieder Wandel in Belgien zu nehmen für den Fall, daß nicht ausreichte, was Deutschland nach neuen Beziehungen zu zahlen kommen sollte. Er habe hierüber allgemeine Unterhandlungen mit der englischen Regierung eingeleitet, durch die die alten Schwierigkeiten beseitigt worden seien. Deutschland habe zwar in der Form der Sachverständigenbericht angenommen, lange aber noch an zu diskutieren, um Bedingungen zu stellen und

die Dinge in die Länge zu ziehen.

Man könne sich nicht der Illusion hingeben, daß man Deutschland bloß wieder Vertrauen zu schenken brauche, damit es sich auch schon entschließen, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Er wolle gern annehmen, daß es hier und da in Deutschland Männer gebe, die den organisierten Bankrott für verwerflich halten, aber sie seien bis heute ohnmächtig geblieben und ließen sich von den anderen anführen. Überdies könne das Schicksal Frankreichs nicht allein von den Reparationen, sondern noch mehr von seiner

Sicherheit

ab. Und die letztgenannte Frage trete heute in wahrhaft erster Linie auf. Es erhebe sich die Frage, ob Deutschland vorläufig die Bestimmungen des Versailler Vertrages verletze und sein Schiffsmaterial und seine Militärformationen wiederherstelle. Er habe natürlich den Alliierten Frankreichs die Informationen übermittelt, die er in dieser Beziehung erhalten habe. Diese geheimnisvollen Vorberätungen machten es Frankreich unmöglich, sich einschließen zu lassen. Wenn es nie genügt habe, friedfertig zu sein, und noch weniger genüge, passiv zu sein, um den Krieg zu verhindern, so sei Frankreich wohl oder übel genötigt auf seiner Wut zu bleiben. Eine Regierung, die wider alles Erwarten sich auf diesem Gebiete zu der mindesten Schwäche verhalten lasse, würde Poincaré und den letzten Kriegsminister Maginot unter ihren Genossen in der ersten Linie finden.

Anträge der Nationalsozialistischen Freipartei.

Berlin, 26. Mai. Die Fraktion der nationalsozialistischen Freipartei erließ heute in ihrer heutigen Sitzung zahlreiche Anträge, durch die u. a. der Reichsregierung das Mißtrauen ausgesprochen und umgehende Neuwahl des Reichspräsidenten verlangt wird. Ferner wird die Aufhebung des Gesetzes zum Schutz der Republik und des Staatsgerichtshofs sowie die Nachprüfung der Urteile des Staatsgerichtshofs durch die ordentlichen Gerichte gefordert. Weitere Anträge betreffen die Entlassung des Oberleutnants a. D. Kriebel aus der Festungshaft, die Amnestie für die Vorgänge in Rührin und München und die Aufhebung aller Verbote von politischen Parteien vor. Gegen sämtliche Personen, die an der Vorbereitung des Umsturzes vom 1918 beteiligt waren, soll Anklage wegen Hochverrats und Landesverrats erhoben werden. Ein weiterer Antrag verlangt schließlich die Ausweisung sämtlicher seit August 1914 zugewanderten Angehörigen der jüdischen Rasse aus Deutschland unter teilweiser Vermögenskonfiskation und Unterstellung aller Angehöriger der jüdischen Rasse unter ein Sonderrecht.

Die Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen MacDonald und Poincaré.

Paris, 27. Mai. Die Veröffentlichung des Briefwechsels MacDonald-Poincaré wird am Mittwochabend erfolgen.

Rücktrittsdrohung des englischen Kabinetts?

London, 27. Mai. (Via Drahtbericht.) Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Herald“ glaubt zu wissen, daß die Regierung, falls sie im Unterhaus hinsichtlich einer der wesentlichen Klauseln der Vorlage über das Hausbauprojekt gescheitert wird, ihre Demission einreichen werde. MacDonald werde dann den König zur Auflösung des Parlaments auffordern. Die Vorlage wird demnächst eingebracht werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Wie wird der Sommer?

Nach dem anhaltend kalten Winter und dem frühen veränderlichen Frühjahr ist unsere Sehnsucht nach warmem, gleichmäßig schönem Wetter in diesem Sommer besonders groß. Dabei wird doch auch bereits an der beiden vorhergehenden Sommern keine rechte Freude gehabt. Aber die Ausichten für gutes Sommerwetter sind nicht sehr groß, wie ein Meteorologe in „Reclams Universalium“ ausführt. Der alte Glaube, daß einem strengen Winter ein heißer Sommer folge, ist von der Wissenschaft als irrig nachgewiesen worden. Zudem haben wir dies Jahr eigentlich keinen sehr strengen Winter gehabt, wenn auch 3 Monate hindurch Frostwetter herrschte. Auf mächtig kalte Winter folgt jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit ein heißer Sommer, wie dies aus einem mehr als 100jährigen Beobachtungsmaterial für Berlin und Wien nachgewiesen worden ist. Dürfen wir uns so von der Wärme nicht sehr viel versprechen, so ist auch für gleichbleibendes klares Wetter wenig Hoffnung vorhanden. Die Menge der Niederschläge ist während des Winters und Frühlings in diesem Jahr in weiten Teilen Mitteleuropas erheblich hinter dem normalen Maß zurückgeblieben. Solchen ungewöhnlichen Trockenheitszeiten folgt aber fast immer ein Ausbruch, und wir haben daher nach dieser langen Periode zu geringer Niederschläge mit einem regenreichen Sommer zu rechnen. Nun sind regenreiche Sommer meist kühl, weil sie meist mit bedecktem Himmel und östlichen, d. h. im Sommer kühlen Winden zur Voraussetzung haben. Allerdings gibt es auch regenreiche Sommer, die warm sind, wie z. B. der Sommer 1920. Solche Sommerwetterung hat aber die Eigentümlichkeit, sehr selten einzutreten, so daß schon im Frühjahr hohe Temperaturen und zahlreiche Gewitter mit Regenschauern auftreten. Die sehr spät auftretende Wärme in diesem Sommer läßt erkennen, daß unser Sommer nicht zu der Klasse der regenreichen und warmen gehören wird. Die gewitterreichen Sommer gehören fast stets der Zeit um das Sonnenfleden-Maximum an, während wir uns gegenwärtig einem Minimum nähern. Die etwa 11-jährigen Sonnenfledenperioden scheinen überhaupt eine große Bedeutung für das Wetter der gemäßigten Zonen zu haben, indem sich das Wetterbild eines Jahres innerhalb ungefähr 10 bis 11-jähriger Perioden in großen Zügen wiederholt. Man kann nachweisen, daß nach 10 oder 11 Jahren fast immer ein gleichartiger Sommer auftritt. So folgte auf den kühlen Sommer 1898 nach 11 Jahren der kühle Sommer 1909, auf diesen 10 Jahre später der gleichartige Sommer 1919. Auf den warmen Sommer 1901 folgte nach einem Jahrzehnt der heiße Sommer 1911 und nach weiteren 10 Jahren der noch heißere 1921. Auf den sehr kühlen Sommer 1902 folgte nach 11 Jahren der gleichfalls sehr kühle Sommer 1913, und wenn sich diese Erscheinung nach abermals 11 Jahren wiederholt, so steht uns ein kalter, regenreicher Sommer bevor. Freilich schwankt die Periode-

alität zwischen 10 und 11 Jahren, und so könnte sich immerhin auch der warme Sommer 1914 wiederholen. In dieser Möglichkeit liegt eine gewisse Hoffnung dafür, daß der Sommer 1924 doch noch besser wird, als man befürchten muß. Auch ist dem kalten Winter 1916/17 ein warmer und sehr schöner Sommer gefolgt. So ist noch nicht jede Aussicht auf gutes Wetter verloren, wenn wir auch freilich mit großer Wahrscheinlichkeit mit einem kühlen Sommer rechnen müssen. In diesem Fall bleibt uns nur der eine Trost, daß der Sommer 1925 mit großer Wahrscheinlichkeit warm und heiter sein wird.

Ausschaltung von Rubengebühren. Das Bezirksamt teilt uns mit: Am 30. Mai werden in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags für den Monat Juni 1924 die Bezüge in der bisherigen Höhe an die in Wiesbaden, Biebrich, Biersdorf, Erbenheim, Sonnenberg und Dornheim wohnenden Rubengebührensparer bezogen. Deren Hinterbliebenen (aus dem Bereich der früheren Wehrmacht, des Reichsarbeits-, Reichswehr- und ehemaligen Reichsministeriums für Wiederaufbau sowie Reichsministeriums des Innern — Abteilung für Elia-Vorbringen) ausbezahlt. Die aus der Neuorganisation der Beamtenbezüge sich ergebende Nachzahlung wird am 12. Juni während der oben erwähnten Dienststunden geleistet. Beträge, die bis zum 31. Mai bzw. 13. Juni, 12 Uhr mittags, nicht abgeholt sind, werden auf Kosten der Empfänger mittels Postanweisung ausbezahlt.

Die Wetterlage. Das östwärts abziehende umfangreiche Tiefdruckgebiet wird an den nächsten Tagen nur noch leichte Störungen nach Mitteleuropa ausstrahlen. Es ist daher nur noch mit dem Auftreten geringer Niederschläge zu rechnen. — Vorherige bis Mittwochabend: Böfisch, meist trocken, mäßig warm, südwestliche Winde.

Wiesbadener Viehhofmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Montag, den 26. Mai. Aufgetrieben waren: 19 Ochsen, 7 Bullen, 48 Kühe und Färsen, 164 Kalber, 16 Schafe, 338 Schweine. Marktergebnis: Allgemein mäßig gutes Geschäft, langsam geräumt; ausgesuchte Ware aber flüssig. An Breiten wurden (1 Pfund Lebendgewicht) in Grundmark notiert: Ochsen: a) 1.46—48 Pf., 2.48 bis 50 Pf., b) 42—44 Pf., c) 35—40 Pf.; Bullen: a) 38 bis 40 Pf., b) 35—37 Pf., c) 30—33 Pf.; Färsen und Kühe: a) 48—50 Pf., b) 40—42 Pf., c) 1.36—38 Pf., 2.32—34 Pf., d) 22—26 Pf., e) 12—18 Pf.; Kalber: a) 58—60 Pf., c) 55—57 Pf., d) 44—48 Pf., e) 37—40 Pf.; Schafe: a) 38—40 Pf., b) 30—35 Pf., c) 20—25 Pf.; Schweine: a) 53—55 Pf., b) 49—51 Pf., c) 51—53 Pf., d) 51—53 Pf., f) 40—42 Pf.

Die Berufsausbildung der Schulentlassenen. Auf Grund eines Erlasses des Ministers für Volkswohlstand hat der Regierungsrat der Landwirtschaftskammer Wiesbaden dringend ersucht, auf die selbständigen Handwerker einzuwirken, daß sie nach Möglichkeit Lehrlinge einstellen, damit die vielen Schulentlassenen, die sich einem Handwerk widmen wollen, untergebracht werden können. Das städtische Arbeitsamt — Abteilung „Berufshilfsvermittlung“ — hat noch eine Anzahl Vertriebenen der vertriebenen Berufe zu befragen, viele in der Berufskaule zum Ausbrennen bringen lassen, ohne jedoch viel Erfolg gehabt zu haben. Wenn es sich bei diesen Stellen auch nicht um sogenannte Minderberufe, zu denen sich die Jungen größtenteils durch Beeinflussung hingezogen fühlen, handelt, so sind es doch immerhin Berufe, die, wenn sie ordentlich erlernt sind, ihren Mann ernähren. Wir können den Eltern bzw. Vormündern nur raten, ihre Jungen in den noch freien Lehrstellen unterzubringen, denn die große, erfolglose Nachfrage nach ungelernten Arbeitsmöglichkeiten bedingt schon an und für sich die Annahme einer geordneten Lehrstelle, um die Jungen von der Straße wegzubringen. Auf die Vorteile einer geordneten Berufsausbildung ist von uns schon wiederholt hingewiesen worden, was hiermit erneut gesagt sein soll. Die Vermittlungsstelle befindet sich im Arbeitsamt, Zimmer 22, Eingang Dohrheimer Straße, und ist täglich von 8 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Der „Verein für Rechtsanfertigung an Unbemittelte“ hielt in den Räumen des Arbeitsamts seine Mitgliederversammlung unter Leitung von Fr. C. Sizold ab, die ein Bild von der regen Tätigkeit und von der traurigen pekuniären Lage des Vereins im verflochtenen Jahr gab. Nur durch die große Opferwilligkeit des Vorstandes gelang es, über die schweren Zeiten hinwegzukommen. Der Bureauleiter Herr Weiland konnte berichten, daß die Tätigkeit und Inanspruchnahme der Rechtsanfertigung im abgelaufenen Jahr eine sehr rege war. Mehr denn je bedeutete diese eine Zuflucht für viele hilflose Menschen, die durch die Geldentwertung aller Substitutionsmittel beraubt, glücklicherweise einen Ort zu finden, wo sie kostenlos beraten wurden. Ein großes Feld nahmen Mietsreitigkeiten sowie Ehesachen und Unterhaltsforderungen ein. An die Rechtsanfertigung, welche werktäglich außer Samstags von 6 bis 7 Uhr abends (Dohrheimer Straße 1) geöffnet ist, wandten sich im Lauf des Jahres 1923 1702 Personen, 729 Männer und 973 Frauen, um Rat und Hilfe. Die Fragen verteilten sich auf alle Rechtsgebiete. 345 Fälle bedurften einer schriftlichen Bearbeitung; außerdem wurden Eingaben aller Art an Behörden, Versicherungsämter, Krankenkassen usw. eingebracht. Die Kassenführerin Frau Kohnthal teilte mit, daß das Vereinsvermögen vollständig entwertet sei und daß sich die

würde in der nächsten Sekunde ihr Blut, ihr Naturell nur um so urwüchsiger durchbrechen und alles über den Haufen werfen. Ich glaube nicht an solche Beeinflussung.

„Was sollte ich dann sagen?“

„Das ist keine Sache. Vielleicht kommt auch du noch einmal zur gleichen Erkenntnis.“

„Niemand“, sagte er entschieden, „gerade jetzt nicht, wo ich glaube, die richtige Art gefunden zu haben, dem Herzen dieses Mädchens näher zu kommen, wo ich die sichtbarsten Erfolge gesehen habe.“

Eine kurze Pause.

„Gabriele“, fuhr er dann mit schnellem Entschluß fort, „das alles, was du vorgibst, ist es nicht, was dir die Erfüllung meiner Bitte unmöglich macht. Es muß etwas anderes sein.“

„Ja“, erwiderte sie ruhig, „du hast recht. Es ist etwas anderes.“

„Und dies andere?“

Sie zögerte.

„Ich fürchte die Berührung mit diesem Mädchen“, sagte sie dann.

„Gabriele!“

„Ja, Frih“, sagte sie traurig, und zum erstenmal nannte sie ihn bei seinem Vornamen, „es tut mir leid, dir das sagen zu müssen — warum zwingst du mich dazu? Deine Schülerin mag das bildungsfähigste Geschöpf sein — ich möchte keine Berührung mit ihr haben.“

Und eins noch! Glaubst du, daß deine Mutter meinen Verkehr mit deiner Schülerin gern sähe?“

Er antwortete nicht.

Auch Gabriele sprach kein Wort weiter. — Auf Frih aber übte diese Unterredung eine unerwartete Wirkung.

Statt ihn irre zu machen auf der einmal begonnenen Bahn, trieb sie ihn nur um so rastloser auf ihr weiter.

Nachten sie alle sich von ihr wenden, mochte Gabriele ihre Berührung fürchten, von jetzt ab würde er nur um so treuer zu ihr stehen.

Fortsetzung folgt.

(17. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Kunststreiterin.

Roman von Artur Brausewetter.

Drei lange Tage kämpfte er mit dem Entschluß. Einige Male machte er den Ansatz, sein Anliegen auszusprechen, aber ein unbestimmtes Gefühl schloß ihm sofort wieder den Mund.

Gabriele hatte noch die kühle, unnahbare Art ihm gegenüber, und es wäre ihm wenig angenehm, jetzt eine abweisende Antwort von ihr zu erhalten.

Endlich — es war ein Abend, kurz vor dem Essen, die Mutter war noch einen Augenblick in die Küche gegangen, Gabriele und er waren allein in der Wohnstube, da sagte er sich ein Herz.

Gabriele, kennst du eigentlich meine Schülerin Ellida, die Kunststreiterin?“

Die ruhige Stirn umwölkte sich. Es war das erste Mal, daß dieser Name zwischen ihnen beiden genannt wurde.

„Ganz flüchtig“, antwortete sie, „ich habe sie einmal hier im Vorraum gesehen.“

„Die Mutter wird dir erzählt haben, welche Fortschritte das junge Mädchen in meinen Stunden gemacht hat.“

„Davon hat mir deine Mutter nichts erzählt!“

„So? Nun, es ist gleichviel! Dann kann ich es dir sagen. Ich habe diese Stunden mit Widerwillen übernommen. Eigentlich nur, um Direktor Böhrmann einen Gefallen zu tun. Ich bin aber anderer Meinung geworden. Das junge Mädchen ist bildungsfähiger, als ich gedacht habe. Die Stunden machen mir viel Freude.“

„Das ist ja schön“, antwortete sie eilig.

„Du wirst es nun verständlich finden, daß ich diese günstige Entwicklung nach allen meinen Kräften fördern möchte. Ich meine, das ist man dieser Seele schuldig, wenn man es so leicht kann.“

„Gewiß!“

„Ich vermag das aber nicht allein. Ich brauche eine Hilfe dazu, jemand, der das viel mehr vermag als ich.“

Er machte eine Pause. Er hoffte auf ein Wort von ihr, das ihm half. Aber sie schwieg.

„Ich sprach darüber mit Direktor Böhrmann. Er meinte, das einzige wäre, wenn sich ein junges Mädchen fände von Takt und vorurteilsfreier Herzensgüte, das sich dieser Kunststreiterin annähme. Er nannte eine junge Lehrerin — ich aber —“

„Du aber?“

„Ich dachte an dich, Gabriele!“

Er hätte nie geglaubt, daß dies letzte Antlitz sich so verdunkeln, diese stillen Augen so blitzen könnten.

„An mich also hast du gedacht? Das ist wirklich viel von dir. Erlaube nun, daß ich dir kurz und klar meine Antwort sage: Nein!“

Hart und schroff klang dies Nein.

„Ich hätte dich nach unserem letzten Gespräch für weniger eingenommen, für etwas größer gehalten, Gabriele“, sagte er empfindlich, „gerade als Direktor Böhrmann von der vorurteilslosen Herzensgüte sprach, dachte ich an dich.“

„Ich habe keine Vorurteile in dieser Beziehung. Wer kennt mich hier in dieser großen Stadt? Was geht mich eure Gesellschaft an? Mag sie die Nase rümpfen, wenn ich mit der Kunststreiterin spazieren gehe, mir wäre das gleich.“

„Und weshalb denn weist du meine Bitte zurück?“

„Weil ich nicht gern etwas tue, was zwecklos ist. Ich würde ein großes Opfer bringen, und es würde nicht das geringste nützen.“

„Wer sagt dir das?“

„Nicht das geringste“, wiederholte sie unbeugsam. „Nicht nur unsere Anschauungen sind so grundverschieden, unsere Lebenswege laufen in so entgegengesetzter Richtung auseinander, daß sie sich in keinem Punkte treffen können — unser Blut ist ein ganz anderes. Und selbst da, wo ich mir vielleicht einmal einbilden wollte, ich hätte einen gewissen Einfluß auf dieses Mädchen geübt,

Belanntmachung.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat durch Beschluß vom 12. April 1924 entschieden, daß auch die Gummistempel als Waffen im Sinne der Verordnung Nr. 111 anzusehen sind und der Selbsthandel mit Gummistempeln im besetzten Gebiet verboten ist. Die Beförderung der Gummistempel ist nur mit der in der Verordnung Nr. 67, Art. 31. vorgesehenen Genehmigung der zuständigen militärischen Behörden gestattet.

Wiesbaden, den 25. Mai 1924.

Der Polizeipräsident. J. B. Berndt.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten für sechs Stallbauten hinter G. B. Kaserne in Mainz sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Verdingungsfrist: Samstag, den 7. Juni cr., vormittags 10 Uhr.

Die Verdingungsunterlagen werden im Geschäftszimmer des Reichsvermögensamts Mainz-Stadt, Postabteilung 4b, Schillerstraße 25, 2. Stod., solange der Vorrat reicht, abgegeben.

Mainz, den 26. Mai 1924.

Reichsvermögensamt Mainz-Stadt.

Armee Française.**Öffentliche Versteigerung.**

Am 28. Mai 1924 (Ort und Zeit wie nachstehend) findet die öffentliche Versteigerung des nachstehenden Materials statt:

- 9 Uhr morgens
durch Service des Substances Militaires in Wiesbaden, Fabrik Doderhoff:
- ca. 50 Doppelcentner Mehlabfälle;
 - ca. 41 Doppelcentner Reste von Gefrierfleisch-Stoffen;
 - ca. 9 Ks. verschiedene Gegenstände und Reste in Metall;
 - ca. 2 Ks. verschiedene Metallteile und Gegenstände in Metall, Eisen, Stahl von chirurgischen Instrumenten;
 - ca. 30 Ks. verschiedene Artikel in Wolle, Baumwolle, Leinen usw.

Um 3 Uhr nachmittags:

Gartenfeldstraße Nr. 39 in Wiesbaden:
1. Vorkraftwagen, 4 Tonnen, Marke „Graef-Stift“.
Die verkauften Waren unterliegen den Zolltarifen. Die Versteigerung erfolgt gegen bar in Francs.
Wiesbaden, den 7. Mai 1924. 4791
Le Payer Particulier, gez. Tailleur.

Möbiliar-Versteigerung

Am Mittwoch, den 28. Mai cr.

vormittags 9½ Uhr anfangend,

versteigere ich wegen Wegzugs und anderer Aufträge in meinem Versteigerungslokal

5 Bleichstraße 5

nachfolgende sehr gut erhaltenen Möbel- und Gebrauchsgegenstände, als:

- 1 Eichen-Schlafzimmer;
- 1 modernes hell Eichen-Schlafzimmer;
- 1 hell Eichen-Schlafzimmer;
- 1 dunkel Eichen-Schlafzimmer;
- 1 schwarzes Wohnzimmer;
- 2 Barockstühle;
- 1 Barockschreibtisch;
- 1 prachtvolles Doppelbett mit Intarsien;
- 2 Billards (Dorchester);
- 7 Perlen- und Velour-Lampen;
- 1 Brillantanhänger (¼ Karat);

ferner: 1 Kuch.-Herrenschreibtisch mit Aufsatz, Mahagoni, 1 Kirsch.-Biedermeier-Wirne, ein weißer Spiegelschrank, 2 und 2türige Kleiderschränke, Kommoden, Konsolen, Waschkommoden, Toilettenstisch, Stand- u. Pendelleuchten, Kipp-, Bauern-, Tisch- u. and. Tische, große u. einzelne Betten mit und ohne Einlagen, Federbetten, Trumeau- und andere Spiegel, Vorkraftwagen, Panzerwagen, Divans, weißer Kleiderschrank, Nähmaschinen, Glasküchenschrank, Küchengerät, Zinnetofen, weißer Gasbrennender (Zunder u. Kohle), fast neu, Flammen-Ofen, elektrische Dekorationsbeleuchtungskörper, Gartensarkophagen, Porzellan, Kristalle, Gläser, Photoapparate, Brillen, Uhren, sehr alte alte und moderne Gemälde, Lithographien und Stiche, Dekorations- und Aufstellflächen, großer Posten Bett- u. Tischwäsche, Kleider, Schuhe, Haushaute- und Gebrauchsgegenstände;
ca. 500 Ks. prima Braunkohlener Gemäldekonferenzen in 1 Ks.-Dosen wegen Aufgabe eines ersten Speise-mittelgeschäftsbetriebes;
ca. 30 Dtz. Toilettenseifen und Seifen usw. wea. Aufgabe des Artikels u. sehr vieles hier Nichtben. freiwillich meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung während der Geschäftsstunden und vor der Versteigerung.

Emil Klapper

Auktionshaus, Wiesbaden, Friedrichstr. 55. Tel. 1627.

NB. Die nächste Gemälde- und Kunstversteigerung findet am Mittwoch, den 4. Juni 1924, statt. Es kommen ca. 300 erstklassige Gemälde und Kunstgegenstände zum Ausverkauf. Aufträge zum Verleihen von Kunstgegenständen aller Art können noch angenommen werden.

Die Wiedereröffnung meines

Ladengeschäftes

erlaube ich mir anzuzeigen

Fritz Lehmann

Juwelier u. Goldschmiedemeister

Goldgasse 21

an der Langgasse

Modernes Lager eigene Werkstätte
Gründung 1894 = Telefon 2355.

Windjacken Mk. 16.⁵⁰ 19.⁵⁰ 25.— 30.— u. höher.

Breeches Mk. 11.— 15.— 22.— 26.— u. höher.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

K 128

**Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. Kussmaul**

Hauptgeschäft Rheinstraße 39,

Filiale Langgasse 14.

Sonder-Verkauf

bis Samstag, den 7. Juni.

Sämtliche Waren mit 20% /o Rabatt.**Blusen — Wäsche
Kinderkleider.**

Eigene Fabrikation. — Vorteilhafte Preise. — Nur beste Qualitäten.

„ALBERTA“**bestes unveränderliches
BACKPULVER**in den Bäckereien erprobt
und zu haben.**Billige Verkaufstage!**

Welt unter Tagespreis!

- Seidene Damenstrümpfe in allen Farben von 1.50 an
Seidenflor-Damenstrümpfe m. Doppelsohle u. Hochferse von 0.75 an
Seidenflor-Damenstrümpfe, weiß, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse von 1.45 an
Baumwollene Damenstrümpfe, gute Qualität 0.70
Damen-Schlupfhosen, verstärkt 1.45
Seidene Herrensocken in allen Farben von 1.95 an
Seidenflor-Herrensocken von 1.45 an
Mako-Herrensocken von 0.75 an
Kindersöckchen von 0.35 an

Gutscheins Etagen-Geschäft
Kirchgasse 49, 1. Stock.**Total-Ausverkauf!**

Wegen Aufgabender Schuh-Abteilung verkaufe
ca. 1000 Paar la Rindleder-Arbeiterstiefel
genagelt, zum Spottpreis von 8.50 Mk., sowie
Herrenstiefel und Damen-Halbschuhe
in braun und schwarz, sehr große Auswahl.

Nutzen Sie die Gelegenheit aus.

Schuh- und Lederhandlung Heinrich Löwenhoff
Bleichstraße 23.**Die Zahnpasta**

wählen sollen!

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!

Achtung! Für Vereine!

Wirtschaftsgeld, 600 qm, zu verleihen.
Übernehme auch auf Verlangen den Wirtschaftsbetrieb bei größeren Festen.

H. Schnizer, „Bratwurftglöckle“
Wiesbaden, Schornhorststraße 15.**Beste u. billigste Bezugsquelle
für Lebensmittel.**

Kaffee, frisch gebrannt:

- Vera Paz, kräftig, hocharomatisch, Pfd. 3.20
Santos, extra prima 2.80
„ großbohlig, kräftig 2.60
Jebsens Kaffeemischung
ungemahlen, 20% . . . ½-Pfd.-Paket 0.32
Malzkaffee, lose Pfd. 0.15
Souchong-Tee 1/10 „ 0.38
Feinstes Weizenmehl „ 0.15
Bandnudeln, Grießware „ 0.18
Mischobst „ 0.60
Pflaumen, getrocknet* „ 0.30

Pellerin-Schmalz Pfd. 0.52

- la Rinderfett Pfd. 0.50
la Tafelfett „ 0.55
Tafelmargarine „ 0.55
Salatöl (Tafelöl) Liter 1.00

**Dörrfleisch, Schinken, Wurstwaren
deutsch. u. ausländ. Käse billigsf.****Eier, garantiert frisch, 9½ Pf.**
1 Grundmark = 1 Billion.**J. Zimmer**Walramstraße 19, Römerberg 20,
Bertramstraße 6.**la weiße Schmierseife
la weiße Kernseife**sowie sämtliche Toiletten-Artikel
zu billigsten Preisen. 723

Gustav Ertel, Langgasse.

**Ausverkauf
einiger Restposten!!**

- la ger. Speck Pfund 0.60
la amerik. Kakao „ 0.40
la Linsen, gutkochend „ 0.20
la Suppennudeln (italien.) „ 0.28
la Mehl 00 „ 0.15
la Grieß „ 0.15
la Kokosfett „ 0.50
la kondens. Milch gr. Dose 0.30
la Erbsen Kilo-Dose 0.50
la Bohnenkaffee, gebr. Pfund 2.40
do. roh 2.00
la Souchong-Tee 125-Gr.-Paket 1.20
Tafelöl, Sardinen, Salm, Hummer, Toilettenseife,
Parfüms usw.

Außerdem zu verkaufen:

- 1 Telephonapparat, neu, 1 elektr. Bügeleisen, neu,
1 Anzahl kl. leere Kisten u. Kartons, 1 Klavier-
stuhl, 1 Handhütchen (Korb), 1 Relehsadreibuch
alles billigsf.

R. Poltevin

Rathausstraße 10 (am Markt).

Achtung! Stunndend großer Preisabbau!

Verkaufen Sie nicht die günstige Gelegenheit von
Herren- u. Damenstiefeln in groß. Auswahl, in
verschied. modernen Farben, sehr preiswert; dazu
noch 20 Prozent Rabatt, solange noch Vorrat. Ueber-
zeugen Sie sich von unserem billigen Angebot.
Kein Kaufmann. Weg stets lohnend.

W. Salz, Etagegeschäft, 8 Friedrichstraße 8, Stb. 1.

HAPAG-HARRIMAN



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Regelmäßige Abfahrten der
ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, Reliance

HAMBURG
NEW YORK

D. „Albert Ballin“ 5. Juni
D. „Reliance“ 10. Juni
D. „Deutschland“ 21. Juni

Ausgehend und rückkehrend ALBERT
BALLIN und „DEUTSCHLAND“ über South-
ampton, „RESOLUTE“ und „RELIANCE“
über Southampton und Cherbourg.

ALLE BEQUEMLICHKEITEN

Für anspruchsvolle Reisende erster und
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei
ausgezeichnetster Verpflegung.

WEITER REGELM. ABFAHRTEN
nach Südamerika, Cuba/Mexico, Afrika, Ostasien usw.

Fahrkarten, Auskünfte und Drucksachen durch:

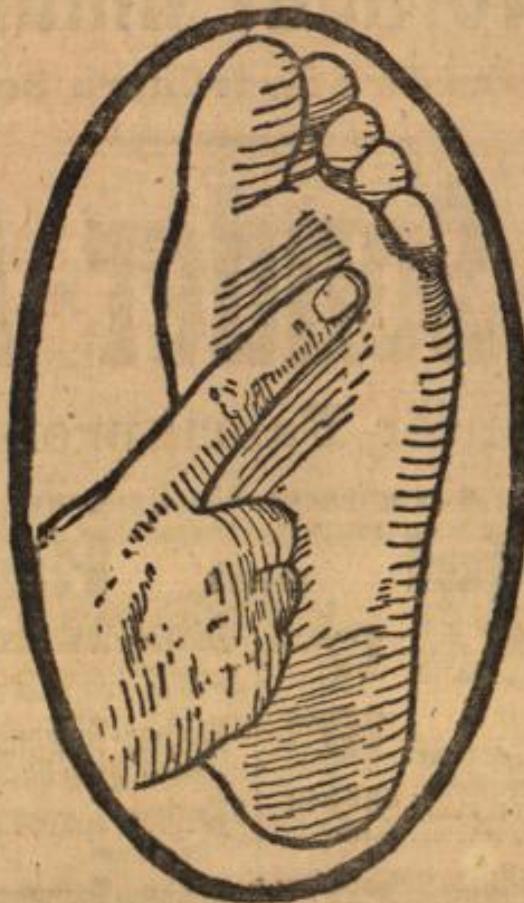
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg, Alsterdamm 25

Berlin W. G., Unter
den Linden 8, Pots-
damer Platz 3 und
Leipziger Str. (Kauf-
haus Tietz)
Bremen-Baden, Am
Leopoldplatz
Breslau, Schwei-
dnitzer Stadtgraben 13
Dresden, Prager
straße 41
Frankfurt a. M.,
Am Kaiserplatz
Köln, Hohe Straße
(Kaufhaus Tietz)
Königsberg i. Pr.,
Vorderer Vorstadt 38
Leipzig, Augustus-
platz 2

Malme, Reiche Klas-
straße 10 und im
Kaufhaus Tietz.
München, Theater-
straße 34 und Bahn-
hofplatz 7 (Kauf-
haus Tietz)
Stuttgart, Schloß-
straße 6
Wiesbaden, Trun-
straße 11 und Kran-
platz 5
Luxern, Alpenstr. 2
Wien, 1. Kärntner-
straße 38
Zürich, Bahnhofstr. 90

Dr. Scholl's Fußpflege-System!



Ein sachverständiger Arzt erteilt

kostenlos Auskunft

an alle Fußleidende im Geschäftslokal der

Firma G. Stritter, Lederhandlung

Kirchgasse 74

von vorm. 10—1, nachm. 4—7 Uhr.

Uhren, Gold-
u. Silberwaren
Reparatur-
werkstätte
für Uhren und
Schmucksachen. 720
Wiesbaden
Schulgasse 7,
neb. Bormass.

Billiger guter Wein!

1922 er

Ober-Ingelheimer (weiß)

Flasche 60 Pfg.

ohne Steuer — ohne Glas.

Reiner Weinbrand

Flasche 1.50 Mk. ohne Glas.
1 Grundmark — 1 Billion.

Drogerie A. Jünke

Kaiser-Friedrich-Ring 30 : Telephon 6520.



Haus 1. Ranges. Alle Bequemlichkeiten
Bevorzugter Frühlingsaufenthalt.
Beste Verpflegung, sehr behagliches Restaurant. Post-
auto und Bahn ab Bingen (10 km). Schöner Ausflug
über Sonntag. Prospekt kostenfrei. Dir. Alb. Klek.

Säcke!

Wir bieten sehr billig an:

Alle Sorten Säcke, neue und gebrauchte, ferner:

Pferdedecken

sowie Erntetücher, Korbtücher, Bauern-Säcke,
Leinen-, Obst- und Zwiebel-Säcke, sowie
Rucksäcke aus prima Jagdleinen usw.

Riesel & Sperber

Sackfabrik

Dotzheimer Straße 18. — Telephon 6129.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt
von 4 G.-M. an das Stück.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138. 431

Fürchten Sie Dreck

beim Erneuern Ihrer Wohnräume?
Dann lassen Sie Wand
und Decke tapezieren
und der Uebelstand ist für die
Folge vorbei. — Ich gebe Ihnen
hierzu interessante Ratschläge.

Hermann Stenzel

Schulgasse 6.

Morgen Mittwoch u. Freitag
auf dem Markt
und im Laden Dohheimer Str. 53
frisch von der See

la blutfrische Seefische

zu äußerst günstigen Preisen.

Im Ausschnitt: ff. Cablan, Schellfisch, Seeaal, See-
lachs, Seehecht, Goldbarsch, Merlan, Knurrhahn,
Schollen, Rotzungen, Rochen usw. S. Klein.

Sonder-Angebot

für die Feiertage!

Lebensmittel:

	Preis		Preis
Rind, Vorlauf . . . 1/2 Stk.	400	Baumwolle, lose . . . Pfd.	250
Salat, ff.	500	Fadenwolle,	340
Margarine Pfd.	500	Kaffaroni	360
Kolodschett in Tafeln . . .	500	Kosinen 1/4	250
Angikmal, Palet	600	Sultaninen 1/4	280
Kaffee, la, geb., reischm. 1/4	650	Korinthen 1/4	240
„ Campinas, prima . . .	750	Mandeln 1/4	450
„ „ extra, pr.	850	Johannbeer-Marmelade . .	300
Malkasser, lose, la . . . Pfd.	160	Apfel-Marmelade	350
„ Pakete	200	Apfel-Gelee	550
„ Kaffee	400		
Tea, hochfeine Qual. . . 1/4	600	Seifenpulver:	
„ Pakete, 50 gr.	550	Stühweil Palet	120
Kaffee, lose 1/4	160	Gioth	160
„ beste Qual.	180	Rieker	180
Mehl, Spezial 0 Pfd.	160	Stigmatal	250
Mehl, gut backend . . .	170	Leiniger, 30%	280
Mehl, ameril.	190	Thompson	300
Bollreis	180	Perlit	400
Bollreis, glasiert . . .	240	Sprühseife	400
Linsen, gut kochend . .	200		
Linsen, hell, groß . . .	480	Seife:	
Bohnen, weiß	220	Dreiring 200 g	160
Graupen, mittel	220	Dreiring la Fettseife 250 g	200
Weizengrütze	180	Sunlight-Seife	250 g 450
Kasertkuchen, 10 Stk . .	170	Sunlight-Seife	100 g 180
		Lux-Seifenpulver	450
		Schmierseife	350
		Reinigungs- 1/4 Pfd.	120
		Essig-Essen Flasche	250

Christian Braun

vorm. Spielmann Nachf. Telephon 40. Schornhorststraße 12. Telephon 40.

Ausnahmetag nur Mittwoch

Jedes Pfd. Rindfleisch
zum Kochen u. Braten . . . per Pfd. 45 Pf.
Hausm. Bratopf per Pfd. 80 Pf.
Hausm. Leber- u. Blutwurst per Pfd. 60 Pf.
Schafffleisch per Pfd. 60 Pf.
Seel, Bleichstraße 29.

Verkaufe solange Vorrat:

Junges zartes Hammelfleisch,
zu Ragout . . 50 Pfg. Reule nur . . 60 Pfg.
Kalbfleisch von 70 Pfg. an
Schweinefleisch von 90 „ „
Mehlgerei Baum,
Bleichstraße, Ecke Schwalbacher Straße.

Schweine-Mehlgerei
u. Wurstfabrik
Hermann Rüder

Selenenstraße 18 Telephon 3117

empfiehlt für Spargelzeit
la geräuch. Poltschinken per Pfd. nur 1.50 Mk.
Poltschinken-Gefrierfleisch . . . Pfd. 0.60 Mk.
Kalbfleisch Pfd. 0.80 und 0.90 Mk.
Schweinefleisch Pfd. 0.90—1.10 Mk.
sowie alle Sorten Wurstwaren zu den
billigsten Tagespreisen.
Täglich ab 5 Uhr nachm.: Solperfleisch
und frische Fleischwurst.
Rindswurstchen Pfd. 0.80 Mk.
Grundmark — 1 Billion.
Wiederverkäufer Preisermäßigung.

Existenz, die nachweislich pro
Monat G.-Mk. 1000
einbringt, bietet
sich demjenigen, der über ein Ka-
pital von G.-Mk. 500 verfügt.
Offerten unter H. 412 an den
Tagbl.-Verlag.

1 Waggon la Ruhr-Brechkof
auch in Fuhren, sehr billig abzugeben. Offerten u.
S. 411 an den Tagblatt-Verlag.

Massenschuhverkauf Emanuel G. m. b. H.

3 Schützenhofstraße 3 — frühere Schützenhofpost.

Spezial-Sonder-Angebot

unter Fabrikpreis.

Aus unseren Abteilungen:

Tourenstiefel und Haferlschuhe

Herren-Tourenstiefel , schwarz, la Sportbox, Marke B. K., Rahmenarbeit mit durchaus Lederfutter	17⁶⁰
Mk. 22.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Herren-Tourenstiefel , dto., braun	19⁵⁰
Mk. 24.50, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Herren-Tourenstiefel , schwarz, feinstes Boxcalf-Fabrikat, Roos, Speyer, gar. wasserd. Futter mit Kappe, Rahmenarb., Mk. 28.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	22⁴⁰
Herren-Tourenstiefel , dto., mit durchaus Lederfutter, Mk. 32.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	25⁶⁰
Herren-Tourenstiefel , braun, la Sportl., feinste Rahmenarbeit, mit 2 durchaus Sohlen, ohne Kappe	26⁴⁰
Mk. 33.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Herren-Tourenstiefel , braun, drübennäht, Handarbeit, garantiert wasserdicht, vollendeter Gebirgstiefel	27⁶⁰
Mk. 34.50, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Herren-Tourenstiefel , Lederfutter, Naturleder, Marke B. K., Mk. 19.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	15²⁰
Damen-Tourenstiefel , braun, la Boxcalf, mit 3 durchaus Sohlen, wasserdichtes Futter, geschlossene Lasche, Rahmenarbeit, Fabrikat Roos, Speyer, Mk. 30.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	24⁰⁰
Damen-Tourenstiefel , schwarz, erstklassige Rahmenware, mit Zwischensohle, wasserdichtes Futter	20⁰⁰
Mk. 25.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	

Damen-Tourenstiefel , braun, 1st. Sportbox, ohne Kappe, Handarb., zwiegenäht, mit durchaus Lederfutter, durchgeh. Doppelsohle, gar. wasserd., idealer Gebirgstiefel, Fabr. Roos, Speyer, Mk. 34.50, abzügl. 20%, Bill. Mk.	27⁶⁰
Knaben-Tourenstiefel , schwarz, mit geschlossener Lasche, Marke „Hill“	9⁶⁰
Mk. 12.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Knaben-Tourenstiefel , dto., braun	12⁰⁰
Mk. 15.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Knaben-Tourenstiefel , braun, 1st. Boxcalf, ohne Kappen, mit geschloss. Lasche, Doppelsohlen, Mk. 18.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	14⁴⁰
Herren-Haferlschuhe , braun Sportleder, durchgeh. Doppelsohlen, erstklass. Fabrikat, feinste Rahmenware	16⁸⁰
Mk. 21.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Herren-Haferlschuhe , braun, la Sportbox, Lederfutter, Doppelsohle, Rahmenarbeit, Marke B. K.	18⁴⁰
Mk. 23.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Herren-Haferlschuhe , braun feinst. Boxcalf, ohne Naht, durchaus Lederfutter, vollendete Qualitätsware	24⁰⁰
Mk. 30.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Damen-Haferlschuhe , la Sportbox, ohne Naht, durchaus Lederfutter, speziell geeignet für empfindliche Füße	19²⁰
Mk. 24.—, abzügl. 20%, Bill. Mk.	
Damen-Haferlschuhe , echt Kalbleder, Doppelsohlen, erstklassige Rahmenarbeit, zwiegenäht, Mk. 17.50 abzügl. 20%, Bill. Mk.	14⁰⁰

Eine derart günstige Kaufgelegenheit bietet sich Ihnen nie wieder!!!

Auf sämtliche anderen Artikel
unseres reichsortierten Lagers
gewähren wir ebenfalls noch

20% Rabatt!

Achten Sie auf **Nr. 3** Eingang zu **ebener** Erde.

Während dieses Sensationsverkaufs sind unsere Lokalitäten nur von 9—1 und 3—7 Uhr geöffnet!

Billige Emaille!

Konkurrenzlose Preise!

	14	16	18	20	22	24 cm
Fließtöpfe	650	850	950	1100	1300	1600
Deckel dazu	250	300	350	400	500	600
Milchtöpfe 16, 14, 12, 10 cm	1100	900	700	500		
Essenträger 13, 11, 10 cm	1000	800	700			
Kochtöpfe 22, 20, 18 cm	1100	900	750			
Salatseiber 26, 24 cm			1600	1400		
Eimer 28, 26 cm, nur	1500	1300				
Milchträger 2 1/2, 2 l.		1500	1300			
Washbeden , oval, 28 cm			800			
Rehrichtkannen			750			

Schüssel, Kasserollen, Wasserkessel usw. nro. nro. entsprechend billig.

Aluminium-Geschirre sehr preiswert.

Ordene Geschirre.

Bündeltöpfe (6 Stück) 1200 Mld.

Julius Mollath, Schulberg 2.

AUTOMOBILE MOTORRÄDER

neue und gebrauchte, erster Fabriken, kaufen Sie
vorteilhaft durch
L. Sauer, Rheingauer Str. 10. Tel. 5832.

Der kleinste

Kabinett-Flügel

Prachtstück

neu eingetroffen — passend für den kleinsten Salon.
Zwanglose Besichtigung.

Ältere Pianos od. Flügel können in Tausch genommen werden.

Schock, Jahnstraße 34.

Reparaturen an Fahrrädern
werden prompt und billigst ausgeführt. Sämtliche
Erfachteile stets vorrätig.

34 Nerostr. Hugo Behrens Nerostr. 34.

Lastw.-Transporte

nach allen Richtungen, Ein- und Ausladen.
Lagerhalle vorhanden.

Bauer, Schwalbacher Straße 42.

Telephon 2294.

Warum rauchen Sie gewöhnliche Zigaretten?

wenn Sie „Graf zu Waldeck“ extra schon 10 Stück für 25 Pfg.
und 100 Stück für nur 2.30 haben können.
Verschenden Sie kein Geld mehr, sondern gehen Sie sofort in!

FAUST'S Tabak-Zentrale.

Nur Schulgasse 5.

Das ist der direkte Weg zur Zufriedenheit.

Nur Schulgasse 5.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Vor einigen Wochen verurteilte bekanntlich das Schöffengericht den Chauffeur Julius Kuns, gebürtig aus Morfelden, der längere Zeit in Diensten des Grafen Ratuschka auf Schloss Vollrads im Rheingau stand, wegen Diebstahls einer wertvollen Perlenschnur zu 6 Monaten Gefängnis. Im Zusammenhang mit diesem Diebstahl war Kuns heute angeklagt wegen Beleidigung und Mordanschlags, begangen an einem Mitglied der graflichen Familie, vor dem Schöffengericht, welches ihn zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilte. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Fo. Grad aus dem Gefängnis kam er heraus, wo er wegen Diebstahls eine längere Strafe verbüßt hatte, und ging die Kilschlagstraße entlang. Da sah er an einem Geschäftshaus ein Fahrrad stehen; schnell schwang er sich darauf und fuhr im D-Sugtempo davon. Der betohlene Bierhändler, welcher aber, unterstützt von einem Radler, folgte dem Dieb und nahm ihm das gestohlene Fahrrad wieder ab. Der Dieb war der 23jährige Gärtnergehilfe Karl Spieh von hier, ein Spezialist in Fahrraddiebstählen. Das erweiterte Schöffengericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr gegen ihn. Da es sich hier um einen Unberuflichen handelt, ging das Gericht über den Antrag des Staatsanwalts, 10 Monate Gefängnis, hinaus.

Fo. Wegen Urkundenfälschung und Betrug war der Kaufmann Karl Roth aus Biedrich a. Rh. angeklagt. Roth wurde zur Last gelegt, in Biedricher Geschäften Geschäftsstellen abgegeben zu haben, die fiktiv waren. Ein Geschäftsmann hatte Roth daraufhin 3 Kisten Zigarren eingehandelt, die derselbe verhielt. In einem anderen Geschäft erhielt er Schutze, die er für sich verwandte. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte Roth zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten.

Neues aus aller Welt.

Vier Personen bei einem Automobilunfall getötet. In Kaldentirchen ist ein mit Ausflüglern besetztes Auto umgefallen. Vier Personen wurden getötet, zwei schwer verletzt.

Vord. Cossen-Harta verunfallt. Auf der Fahrt von München nach Tegernsee überschlug sich am Sonntag das Automobil des dem englischen Konsulat angehörigen Vord. Cossen-Harta, der bei Bad Kreuth eine Pension hat. Der Vord. wurde unter dem schweren Wagen begraben und war sofort tot. Sein Diener erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Ein mitfahrender Gast, ein Münchener Kaufmann, ist ebenfalls leicht verletzt. Die Leiche des Getöteten wurde zunächst nach Starnberg abtransportiert.

Ein wiederaufgefundenes Dorf. Am Weinsfelder Moor in der Eifel ist ein altes Dorf wieder aufgefunden worden. Dort, wo das Blarhaus der ehemaligen Blarrei Weinsfeld stand, ließ man beim Blühen des Weides auf eine alte Mauer. Man grub nach und fand zahlreiche Reste des Ortes Weinsfeld, der während der Zeit von 1512 bis 1562 vom Erdboden verschwunden ist. Damals trat in dem Orte die Zeit in so hohem Maße auf, daß mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Laufe von wenigen Monaten dahingerafft wurde. Zum Schluß entstand eine heftige Feuersbrunst, die zahlreiche Häuser einäscherte. Der überlebende Teil der Bevölkerung flüchtete in der Richtung, die ganze Ortschaft sei verheert. Das Gerücht, übermann, der den Ort betrete, müßte sterben, hielt sich aufrecht; die Häuser verfielen; der Ort verschwand tatsächlich von der Bildfläche, bis die Reste des Dorfes erst wieder unterhalb des Erdbodens auftauchten.

Schön-Elend. Der bekannte Oberhars-Pusturort Elend wollte einen anderen Namen haben, da ihm der augenscheinliche zu anständig war. Es sei hier bemerkt, daß schon Goethe

im „Faust“ den Ort Elend wegen seiner wildromantischen Lage an der kalten Bode erwähnt. Also schrieb die Gemeindeverwaltung einen Namenswettbewerb aus. Viele Vorschläge liefen ein. Die Kurverwaltung hat sich nunmehr nach launen Ausprüchen für den Namen „Schön-Elend“ entschieden.

Künstlicher Regen aus Museen. Das Meliorationsinstitut (Landwirtschaftsinstitut) zu Petersburg untersucht die Möglichkeit der Erzeugung künstlichen Regens aus Flugzeugen nach dem amerikanischen Verfahren. Dieses besteht in Kondensierung des Wasserdampfes durch Austreuen elektrisch geladenen feinen Sandes.

* Nanut, der Estimo, ist gestorben. Nanut, der Estimo, dessen interessanter Film zurzeit im Thalia-Theater Wiesbaden gezeigt wird, ist tot. Er ist ein Opfer seines Berufs geworden. Nicht, daß er bei einer Filmaufnahme von einem Eisbären zerissen oder in eine Gletscherpalte gestürzt wäre. Er starb in einem Federbett in einer Villa in New York. Dreizehn Monate lang hatte er mit einer Filmgesellschaft im nördlichen Kanada noch einmal die Gefahren der arktischen Wildnis durchlebt, dann ist er südwärts gezogen mit den Seinen und hat mit seinen großen Einkünften als Filmstar sich eine Villa einrichten lassen, die mit allem Komfort ausgestattet war, sogar ein Grammophon stand auf dem Schreibtisch des Estimos. Das war sein Unglück. Hatte er irgendwo am Nordpol eine Eisbühne bezogen und nur Tran und Robbenfleisch verzehrt, so wäre er am Leben geblieben, aber als amerikanischer Filmstar konnte er sich bessere Dinge leisten: Schokolade, Kaviar, Bratensauce, Fett, Kaviar, Schweinebraten und andere am Nordpol unbekannte schöne Sachen. Borgia übernahm und noch dazu in überreichlichem Maße übernahm wurde sein Estimomagen mit diesen schönen Dingen. Der arme Nanut lag in sein Federbett und starb.

Arthur Guttman, Mainz, Große Bleiche 7

Herren-Kleiderfabrik

Ausnahme-Preise!

Herren-Sakko-Anzug grauer Cheviot, frische mod. Farben, mit Streifen	35 ⁰⁰	2teiliger Sport-Anzug einfarb. grüner Lod., Faltenjoppe mit Breeches-Hosen	35 ⁰⁰	Jünglings-Sakko-Anzug gute Strapazierqual., mittel-farbige Muster	29 ⁵⁰	Herren-Loden-Mäntel grau od. grünl. Loden 24.50,	19 ⁵⁰	Sommerleinen-Joppen in versch. Fass., waschechte Qualitäten, riesige Auswahl 10.50, 9.50, 8.50, 7.50,	6 ⁵⁰
Herren-Sakko-Anzug helle moderne Stoffe, solide Qualität	39 ⁰⁰	2teiliger Sport-Anzug beste Qual., Manchester, gef. Faltenjoppe m. Breeches-Hosen,	52 ⁰⁰	Jünglings-Sakko-Anzug dezent Muster, gute Qual.,	33 ⁰⁰	Herren-Gummi-Mäntel bedeutende Auswahl 37.50, 32.—, 27.50, 22.—,	19 ⁵⁰	Lüster-Sakkos , gute Qual., helle Farb., schw. u. blau, mit u. oh. Futter 25.—, 22.—, 17.50, 15.—,	12 ⁵⁰
Herren-Sakko-Anzug prima moderne helle Stoffe, elegante Fassung	45 ⁰⁰	3teiliger Sport-Anzug mit Breeches-Hosen, gute Strapazier-Qual.	45 ⁰⁰	Jünglings-Sakko-Anzug helle graue u. mod. farbige Streifen, gute Qualität	40 ⁰⁰	Herren-Gabardine-Mäntel imprägniert, mod. Fassons, Schlüpfer u. 2reih. Modelle 95.—, 75.—, 60.—, 45.—,	42 ⁰⁰	Sport-Breeches-Hosen in Cord, Manch., Lod., Buksk 17.50, 14.50, 10.50, 8.50, 7.50,	6 ⁵⁰
Herren-Sakko-Anzug dunkel, mit Streifen, mod. gehalten	49 ⁰⁰	3teiliger Sport-Anzug mit Breeches-Hosen, grau u. mod. farbig, solide Qual.	55 ⁰⁰	Jünglings-Sakko-Anzug dunkel, mit Streifen, mod. gehalten	45 ⁰⁰	Windjacken , imprägn. Zeltbahnstoffe in versch. Farben für Herren und Jünglinge 25.—, 22.—, 18.50, 15.—,	11 ⁷⁵	Herren-Hosen in Bukskin, Cheviot u. Kammgarn, auch für korpulente Herren 16.50, 12.50, 9.50, 7.50, 6.50,	5 ⁷⁵
Herren-Sakko-Anzug aus blau Molton oder blau Kammgarn, reine Wolle, elegante Fassung	65 ⁰⁰	4teiliger Sport-Anzug mit langer u. Breeches-Hose, prima Stoffe, für Straße u. Sport	65 ⁰⁰	Jünglings-Sakko-Anzug blau Molton u. Kammgarn, reine Wolle, eleg. Formen,	52 ⁰⁰	Staubmäntel für Herren, Khaki- und graue Baumwollstoffe 11.50, 10.—,	9 ⁰⁰	Tennis-Hosen in prima weiß. Satin, weiß u. grau Flanell 23.50, 19.50,	13 ⁵⁰
Herren-Sakko-Anzug Kammgarn u. Gabard., 1- od. 2reih., allerbeste Verarbeitung,	75 ⁰⁰	4teiliger Sport-Anzug mit langer u. Breeches-Hose, elegante Fassung, beste Stoffe,	85 ⁰⁰	2teil. Jünglings-Sport-Anzug m. Breeches-Hose, mittelfbg., gute Stoffe	37 ⁵⁰	Sommerleinen-Anzüge f. Hra. i. gut. wachsch. Stoff, Sakko, Weste, 1. Hose o. Faltenjoppe mit Breeches-Hose	17 ⁰⁰		
Herren-Sakko-Anzug aus Maßstoffen, hell oder dunkel gemustert, „Ersatz f. Maß“	85 ⁰⁰	4teiliger Sport-Anzug mit langer u. Breeches-Hose, reinwooll. mod. Stoffe, „Ersatz f. Maß“, f. Straße u. Sport,	95 ⁰⁰	3teil. Jünglings-Sport-Anzug mod. Muster, prima Stoffe, mit Breeches-Hose	48 ⁰⁰	Chauffeur-Anzüge , auch für Motorfahr., i. echtf. wasserd. Stoff., amerik. Machart 58.—,	45 ⁰⁰		

1 Grundmark = 1 Billion.

Durch vorteilhafte eigene Fabrikation bin ich in der Lage, meinen Kunden

große Vorteile zu bieten. Eine Reise nach **Mainz** ist für jeden Käufer **unbedingt lohnend!**



Für den stärksten Bart, für die empfindlichste Haut Tausende Anerkennungen. Kostenloser Ersatz für Klingen, die nicht voll und ganz befriedigen. 629

12 Stück Gm. 1.65, 1 „ „ 0.15.

G. Eberhardt, Hof-Messerschmiedestr., Langgasse 46.



Sportwesten

Schwenck

Mühlgasse 11-13

Wanzen!

mit Brut vertilgt allein nur unter Garantie!

das wirklich nachweislich erste und älteste Desinfektions-Institut **U. Lehmann** Hellmündstraße 27, 2. Fernsprecher 2282. Schon 16 Jahre am Platze Ueber 10 J. Sachverständ. bei gerichtl. Verhandlungen.

K 158

Billiger als im Ausverkauf

kaufen Sie bei mir

Herren-Oberhemden in den neuesten Dessins, waschecht, mit 2 Kragen 4.50 6.— 7.50 8.50

Herren - Socken zu staunend billigen Preisen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

A. Segalls Nachf.

37 Webergasse 37, Ecke Saalgasse.

Gartenschirme

Rollschutzwände

Gartenmöbel

wetterfest, weiß lackiert.

Rasenmäher

Gartenwerkzeuge

Telephon 213. **L. D. Jung** Kirchgasse 47.

649

Ohne Kaufzwang

bitte ich, sich von diesem Gelegenheits-Angebot zu überzeugen:

1 Posten Kleider, Seidentrikot die neuesten Farben, moderne Fasson prima Qualität 22.—, 28.—

1 Posten Blusen, Seidentrikot in allen Farben, prima Qualität 14.—

A. Segalls Nachf.

37 Webergasse 37, Ecke Saalgasse.

Immobilienbüro CARL ZELTER

Wegzugshalber verkäuflich:
Herrschaftl. Einfamilien-Villa mit allem Komfort, Nähe Kurhaus, 60 000 Mk.
Sofort beziehbares Blaudstein-Villa in Schlagenbad 35 000 „
Sofort beziehbares Villa, herrlicher Sommeritz, ebenf. Schlagenbad 9000 „
Hausverwaltungen — Nachweis möbl. Wohnungen

Mein Großhandels-Geschäft erfordert meine Reisefähigkeit und suche daher einen tüchtigen Herrn oder Dame zur Leitung des Betriebes, Expedient, usw. als **Teilhaber(in)**

mit einer Einlage von 5—10 000 G.-M., bei hohem Gewinnanteil. Gef. Offert. u. S. 414 Tagbl.-Berl.

Teilhaber gesucht, Off. u. S. 412 Tagbl.-Bl.

Immobilien

Wegzugshalber

verf. hübsche Villen zu perf. Mietzins 25 u. 35 000 G.-M., Bierhäuser Str. 25 000 G.-M., Bierhäuser Höhe 25 u. 28 000 G.-M., Off. u. S. 411 Tagbl.-Bl.
Elegante kleine Villa, 6—8 Zim., m. etw. Gart., 8—10 Min. vom Hauptbahnhof, zu perf. Mietzins 25 000 G.-M., 3—4 Zimmer, Tauchmohn, in Wiesbaden, Offerten unter S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Wegzugshalber

Einsam. Haus Eltville
loftig, beziehbar, 6 Zim., mit Zubehör u. Garten, ansehnlich, preiswert zu verkaufen. Wohnung, wenn auch klein, in Wiesbaden, Offerten unter S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien - Verkäufe!

Vorteilhaftes Angebot in:

Villen von 15 000 G.-M. an, teils wegzugshalber, hypothekenfrei.
mit größeren Gärten, von 7000 G.-M. an.
Großes Geschäftshaus mit freierwerdendem Laden, an der Marktstr., sehr preiswert.
Haus mit großem Hof, Stall, Autogarage, G.-M. 20 000, hypothekenfrei.
Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen wegzugshalber spottbillig zu verkaufen.
Haus mit groß. Weinkel, an der Nikolastr., hypothekenfrei, äußerst günstige Zahlungsbed.
Einige Etagenhäuser wog. Geldmangel billig.
Baupläne in guten Pagen billig.
Vorteilhaftes, nahe Güterbahnhof zu verk. u. zu verpachten. Weinkel in der Bahnhofstr. zu vermieten.
Serner Nachweis von möbl. Wohnungen, Päden, Finanzierungen.
Robert Götz u. Rudolf Welschke.
Rheinstraße 91. Telefon 4840.

Villa

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Saisongeschäft
Laden mit 11. Wohnung, in Gwinemünde, nahe Strand, zu verkaufen. Rhein-Verf. Immob.-G. G. Bergmann, Dammstraße 12, 1.

Eigene Existenz!

Lebensmittelgeschäft, in aut. feiner Lage, krankheitsfrei, mit allem Zubeh., preisw. zu verk.; ca. 3500 Mk., not. Otto Engel, Immoab.-Kass. 7.
Kasselerb. preisw. zu verk. Dohheim. Wiesbadener Straße 29.

Prima Kuh

4 Ziegen
u. Hühner, Maschine zu verk. Mitter Straße 36, 2.

Hühner, Maschine

3 frischmelende, a 60 und 70 Lit., erfr. Zuchtbock 20 Lit., mittl. 8 B. alt, Lamm 25, 2 H. Zuchtbock a 10 Lit., Erbenheim, Bahnhofsstr. 2.

Dobermann

(Hündin), braun, prima Stammbaum, umständl. billig zu verkaufen. M. Wenz, Adlerstraße 65, Stb. 3.

Junge Faxe

zu verk. Michaelsberg 7, 1.

Zwei eben. Damen-Hüte a 25 Mk. zu verk. Karlstr. 25, 1.

Barier Modellier

bunte Blau, Eben., mit Ständer (Gr. 44) zu verk. Wagner, Taunusstraße 27.

D'bl. Kgarntojum

aus Seide, englischer H.-Anzug, photogr. Apparat (9x12), Schm. Sami usw. zu verk. Haller, Blau 5, Markt, von 9—12 vorm.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Gartenmöb., Badewanne, gebr. Markisenstuhl, perf. Kuch., Rheinstraße 47, 3.

Barier Modellier

bunte Blau, Eben., mit Ständer (Gr. 44) zu verk. Wagner, Taunusstraße 27.

D'bl. Kgarntojum

aus Seide, englischer H.-Anzug, photogr. Apparat (9x12), Schm. Sami usw. zu verk. Haller, Blau 5, Markt, von 9—12 vorm.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

8000 Rheinweinflaschen, 4000 Seifflaschen, 2000 Kognatflaschen zu verkaufen

Barier Modellier

bunte Blau, Eben., mit Ständer (Gr. 44) zu verk. Wagner, Taunusstraße 27.

D'bl. Kgarntojum

aus Seide, englischer H.-Anzug, photogr. Apparat (9x12), Schm. Sami usw. zu verk. Haller, Blau 5, Markt, von 9—12 vorm.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

Sommerkleider

u. ein. Röde (Gr. 44—46) sehr billig zu verk. Göttenstraße 5, Dohheim, l. n. S. 415 an den Tagbl.-Bl.

DAS NEUE
GESTRICKTE**KLEID**

MK. 53.—

DAS NEUE
GESTRICKTE**KOSTÜM**

MK. 75.—

DIE NEUE
GESTRICKTE**WESTE**MK. 16.⁵⁰DER NEUE
GESTRICKTE**JUMPER**

MK. 20.—

716

Unterricht

**Englischer
Konversat. - Unterricht**
geleitet
Off. u. P. 412 Taubl.-B.
Französisch
ert. ig. Französisch. Univ.
Paris. 1. Kraft. Off. unt.
P. 320 an den Taubl.-B.



**Stenographie-
Sonderkurse.**
Stolze-Schrey
od. Gabelsberger.
Straus, E.

Kaufm.
Privatschule.
Rheinstr. 46
(Ecke Moritzstraße)

Unterr. i. Weisschuanäh.
Rach. Sten. Riden ert.
jeders. Wolf. Rühbetr. 9

Verloren • Gefunden

Kleiner, langhaariger
Hund
weiß und braun, ent-
laufen. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben.
Grillparzer Straße 5.

Gefühl. Empfehlungen

Wissenj. Arbeiten
Reugn.-Abst. u. Aclulace.
Preis, werden schnell u.
sorgfältig angefertigt.

Gäreibstube Wein

Kirchgasse 22. 1.
8-4 Uhr.

Grabenstraße 2. 1.
8-12 und 3-6 Uhr.

Unterr. in Stenographie.
Machinenschreiben

Ville Tanager, u. Volker,
arbeiten an d. Breiten
bei H. Lindendach, Doh-
heimer Str. 21. Stb. 2. I.

**Mähmaschinen-
Reparaturen**

u. gewissenhaft ausgef.
Pump. Mechaniker.
Friedrichstraße 29. 1.

Kertine noch vor Bismarck.

Anzüge

nach Maß, mit prima Zu-
taten, von 40-45 Bll.,
ohne Zutat für 30 Bll.
Ein Stofflager vorhanden.
H. Schabach.

47. Röhrenstraße 47.

Empfehle mich zum An-
fertigen von

Herren-Anzügen

nach der neuesten Mode in
tadelloser Ausführung bei
billigster Berechnung. Ge-
steuerte Stoffe werden
bereitschaftig verarbeitet.
Das Wenden u. Ausbess.
wird bestens besorgt.

Robert Doppelheim
Schneidermeister.
Marktstraße 8. 2. Stod.

**Herren-
Garderobe**

nach neuester Mode wird
eigens von früherem Zu-
schneider billigst angefertigt.
Roh. Walramstraße 6. 1.

Wäsche und Bügelfrau
hat noch Tage fr. Schier-
heimer Str. 9. 2. links.

Wäsche wird angenommen
Sonnenberg, Hambacher
Straße 77. bei Christ.

Guche noch Wäsche

zum Waschen u. Bügeln,
privat, auch Benkon.
Roh. Taubl.-Berl. H.

Wäsche z. Waschen

und Bügeln wird angen.
gute Bedin. in. Biele.
Hambach 6. W. Wies-
badener Straße 8.

Berschiedenes**Kinderwagen**

4-6 Wochen zu leihen
geleitet Taunusstraße 77.

Motorrad, 2 PS.,

gebe ich in Tausch für
neues Damen- u. Herren-
Rad. Roh. M. Belar,
Drudenstraße 8. Stb. 1.

Besseres Fräulein

wünscht Bekanntschaft mit
besserem älteren Herrn
zwecks Heirat.
Off. u. D. 413 Taubl.-B.

Thalia

NANUK

der Eskimo.

Ein Kulturbild aus dem
ewigen Eise in 6 Akten.

Millionen von Menschen sahen „Nanuk“.
Auch Sie werden „Nanuk“ sehen!

Den einleitenden Vortrag in der Abend-
Vorstellung hält

Herr Dr. Mayer - Weil - Wiesbaden.

Außerdem das lustige Belprogramm:

„&r“ als Straßenschreck.

Harald Lloyd - Groteske
in 3 Akten.

Fatty-Groteske

Jugendliche zahlen nachmittags 4 und
6 Uhr halbe Preise.

Anfang 4, 6¹/₄ und 8¹/₄ Uhr.

**Kopfwaschen****Ondulation****Gesichts- und****Kopfmassage****Haararbeiten**

Attmerksamste Bedienung

O. Römer,

Damen- u. Herrenfriseur,
Friedrichstr. 44
an der Kirchgasse.

Atlantic-Club

Wiesbaden.

Himmelfahrtstag, nachmittags 4 Uhr:

Tanzkränzchen

in Schierstein (Rheingauer Hof)

Bei günstigem Wetter gemeinschaftl. Spazier-
gang über Grauer Stein (Rast) Graustein
(Rast) nach Schierstein. Treffpunkt 8¹/₂ Uhr
vormittags Ecke Bahn- u. Raststraße. Ankunft
etwa 4 Uhr Schierstein. Mundeoorat, Gitarren u.
Mandolinen mitnehmen.

Weinflaschen.

Kaufe jede Menge, wie Rheinwein, Sekt,
Kognak u. Bordeaux-Flaschen, sowie Zeitungen,
Bücher, Alken und sämtliche Altmetalle.

Zahle höchste Preise bei freier Abholung.

Joseph Egenolf, Nerostraße 46.

Erfolg

bringen Ihnen geschmackvoll herge-
stellte Drucksachen. Sie sind die beste
Empfehlung! Die L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei genügt auch den ver-
wöhntesten Ansprüchen und macht
Ihnen mit ihren Erzeugnissen Freude

im Geschäft!

Haben Sie

Wanzen, Motten,

sowie anderes Ungeziefer,
so schreiben Sie bitte an
untensteh. Adresse. Neues
patentiertes Verfahren.
Boller Erfolge garantiert.
Offerten unter E. 415 an
den Taubl.-Berlag.

Flügel in gute Hände
zu verm. Preis-Offerten
u. u. 414 Taubl.-Berlag.

Besseres Fräulein

wünscht Bekanntschaft mit
besserem älteren Herrn
zwecks Heirat.
Off. u. D. 413 Taubl.-B.

50 Mark

Belohnung.

In der Nacht v. 21. auf
22. Mai wurde aus m.
Gärtnerei ein kräftiger
Stoßkaren gekohlen. Er-
kennungsscheide: Das Rad
schwarz durch Teeranstrich,
der es ersichert, durch
frischen Anstrich unkennt-
lich zu machen. Obige Be-
lohnung dem, der den
Fährer oder Verbleib nach-
weist.

Herd, Kücher, Antamm.

Wanz-Wiesbaden

(N. 317).

Durch besondere Umstände
Preis erst jetzt erhalten.

Erbitte nochmals Treff-
punkt: Baum. Walschkeit
brieff. Verstandia Off. u.

N. 410 Taubl.-Berlag.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee.

Albrechtstraße:
Krause, Albrechtstraße 34

Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.

Bertramstraße:
Preis, Ecke Eleonorenstraße.

Bismarckring:
Roth Nachfolger, Ecke Nordstraße.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstraße.

Blicherstraße:
Preis, Blicherstraße 4.

Dambachtal:
Sondrich Nachf., Ecke Kapellenstr.

Dohheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Faulbrunnenstraße:
Bierich, Faulbrunnenstraße 3.

Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.

Steinstraße:
Stein, Feldstraße 10.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.

Helenenstraße:
Preis, Blicherstraße 4.

Dorn, Helenenstraße 22.

Scharbdt, Wellstraße 11.

Hermannstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.

Reich, Hermannstr. 2.

Hellmundstraße:
Reich, Hermannstr. 2.

Hirschgraben:
Witt, Steinstraße 6.

Himm, Webergasse 51.

Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ecke Karlstraße.

Frühle, Jahnstraße 40.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Frühle, Jahnstraße 40.

Kapellenstraße:
Sondrich Nachf., Dambachtal.

Karlstraße:
Bund, Riehlstraße 3.

Blau, Jahnstr. 2, Ecke Karlstraße.

Moritzstraße:
Richter, Ecke Albrechtstraße.

Dranienstraße:
Krause, Albrechtstraße 34

Raunthaler Straße:
Diedl, Ecke Wallauer u. Erbacher
Straße.

Riehlstraße:
Bund, Riehlstraße 3.

Röderstraße:
Adam, Röderstraße 27.

Römerberg:
Kraus, Römerberg 7.

Serv, Römerberg 20.

Rheinstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.

Schulstraße:
König, Schulstraße 2.

Schwalbacher Straße:
Maus, Ecke Adlerstraße.

Minor, Ecke Mauritiusstraße.

Sedanplatz:
Kujat, Wellenstraße 4.

Steingasse:
Witt, Steingasse 6.

Ernst Nachfolger, Steingasse 17.

Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.

Webergasse:
Himm, Webergasse 51.

Wellstraße:
Adam, Röderstraße 27.

Wellrichstraße:
Scharbdt, Wellrichstr. 11.

Westendstraße:
Kujat, Wellenstraße 4.

Wilhelm, Wellenstraße 11.

Vorkstraße:
Roth Nachfolger, Ecke Bismarckring.

Becht Nachf., Grenlienaufstraße 19.

Zietenring:
Roth Nachf., Grenlienaufstraße 1. Ecke
Zietenring.

Büglarin**Gardinen****Müllflecker erteilt****Klavier-Unterricht**

Stb. 1. Offerten unter
D. 353 an den Taubl.-B.

hast noch Kunden für
Leibwäsche ins Haus.
Off. u. 3. 413 Taubl.-B.

werden um Balken und
Spannen angenommen
Jahnstraße 17. Stb. 1.



Karl Hoch

Mineralwasser- und Kohlenhandlung

Dotzheimer Straße 109

Fernsprecher 2372

empfiehlt

Mineralwässer**Limonaden****Kohlensäure****Union-Briketts****Kohlen****Koks**

Spezialität:

Hoch's Jubiläums-Getränk

mit Zucker gesüßt.

Zu Pfingsten!

Preis 1 Grundmark = 1 Billion.

Pr. Kristallzucker	per Pfd.	41 Pf.
„ Streuzucker	„ „	42 „
„ Puderzucker	„ „	43 „
„ deutsches Auszugsmehl	Pfd.	15 „
„ amerit. Weizenmehl	Pfd.	16 „
„ argent. Weizenmehl	per Pfd.	18 „
„ Weizengrieß, Ia	per Pfd.	17 „
„ Vollreis	per Pfd.	16 „
„ Haferflocken	per Pfd.	14 „
„ Graupen	per Pfd.	15 „
„ Malztaffe	in per Pfd.	19 „
„ Kornlatte	per Pfd.	17 „
„ grüne Erbsen	gutkochend	19 „
„ weiße Bohnen	per Pfd.	19 „
„ Linjen	per Pfd.	19 „

sowie Tee, Mandeln, Rosinen billigst.

Pr. Eierteigwaren,	in	35 Pf.
wie Faden-Nudeln,	Paket	
Hörnchen, Suppentig,	per	
Maffaroni, Gemüsenudeln	Pfund	
„ Pflaumen-Konfl.	in	60 Pf.
„ Kirschen-	per	
„ Pfirsich-	Glas	
„ Mirabellen-	nur	
„ Edelfrucht-		
„ Gemüseerbsen	1-kg-Dose	60 Pf.
„ Schokolade,	100 Gramm	nur 30 Pf.
„ Schokolade,	100 Gramm	nur 35 Pf.
„ Schokolade,	250 Gramm	nur 50 Pf.
„ Feinstes Salatöl,	loose, per 1/2 Liter	nur 50 Pf.
„ Feinster Himbeersaft	Flasche 1/2 Liter	125 Pf.
Pr. Mustatnüsse	per Stück	3 Pf.
„ Kaffee,	hervorragende Qualität, p. Pfd.	360 Pf.

Sämtl. Waren sind frisch u. hervorragend in Qualität.

Landesprodukttenhaus

Wiesbaden, Bärenstraße 7.

Auto-Transporte mit Schnell-Lastwagen

Täglicher Güterverkehr Wiesbaden, Dieblich, Mainz und zurück, wöchentlich einmal: Wiesbaden, Schlangenbad, Eggenbach und zurück, alle sonstigen Fahrten nach jeder Richtung und Entfernung. Auch Sammelabladungen. Eigene große Lagerräume.

Hornstadt, Schwalb. Str. 79, Tel. 1815.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an

Julius Kern u. Frau

Liny, geb. Andorf.

Wiesbaden, den 26. Mai 1924.

Dankagung.

Für die uns bei dem Tode unseres lieben Vaters und Vaters bewiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Frau Julius Callmann
und Tochter.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Sparwasser
Friedrichstraße 17.

Spiegelscheiben

werden umgesetzt

Glasdächer

repariert und verdichtet

Fenster-

Reparaturen in Holz u. Glas sowie
Neu-Anfertigung werden fachgemäß,
prompt und zu billigsten Preisen ausgeführt

F. Neuhausen & J. Hetzel
Glaserel

Am Kaiser-Friedrich-Bad 4. Telefon 3438.

Für die vielen Glückwünsche

anlässlich unserer **silbernen Hochzeit** sagen wir
auf diesem Wege unsern Verwandten, Freunden und
Bekannten herzlichsten Dank.

Karl Altenheimer u. Frau
Emma, geb. Jacobi.

Sonnenberg, Rambacher Str. 44.

Habe mich in Wiesbaden

Taunusstrasse 50

niedergelassen.

Ralph A. Mayer-Weil

Facharzt für Psychotherapie

(im Ausland approbiert)

Behandlung von Nerven- und Seelenleiden
durch Suggestion, Psychoanalyse, Hypnose usw.

Sprechzeit: 11—1 Uhr.

Wanzol

tötet

Wanzen!

u. Garantie! Nur zu hab.
Desinfektions-Institut
H. Lehmann,
Helmundstr. 27, 2. Fl. mitbr.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Heimgang unserer teuren Entschlafenen, sowie für die
überaus reichen Kranz- und Blumenpenden und Herrn
Pastor Grein für die trostreichen Worte am Grabe sagen
wir hiermit unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Albert Herdting.

Gartenmöbel weiß lackiert, 4teilig, 160.—

Heerlein, Goldgasse 16.

Die Verlobung unserer jüngsten

Tochter Ruth

mit dem Referendar

Herrn Friedrich Carl Sievert

beehren sich anzuzeigen

Generalmajor z. D.

Paul von Lilienhoff-

Zwowitzki u. Frau

Luise, geb. Ziegler.

WIESBADEN

26. Mai 1924.

Meine Verlobung mit Fräulein

Ruth von Lilienhoff-Zwowitzki

jüngsten Tochter des Herrn

Generalmajors z. D. Paul von

Lilienhoff-Zwowitzki und seiner

Frau Gemahlin, Luise, geb.

Ziegler, beehre ich mich anzu-

zeigen.

Friedrich Carl Sievert

Referendar.

SONNENBERG

Zurück.

Dr. Dey

Bismarckring 3.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 23. Mai: Oberleut.
a. D. Georg Fischer, 81 J.
24. Zimmermädchen, Elise-
beth Rauhenmaier, 20 J.
Wwe. Gertrud Baymaras,
geb. Mohr, 77 J.
Kind Hildegard Walter,
1 J.
Kind Irmaard Beder,
2 M.
26. Theresie Beder,
ohne Beruf, 39 J.

Am 26. d. M. verschied nach langer schwerer Krankheit unsere
Angestellte

Fräulein Else Ostertag.

In der Verstorbenen verlieren wir eine treue Mitarbeiterin, die in vor-
bildlicher Pflichttreue und nie versagender Arbeitsfreudigkeit die Interessen
unserer Firma wahrgenommen hat.

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Heute erlöste der Tod von schwerem Leiden

Fräulein Else Ostertag.

Trotz ihrer Jugend, vorbildlich in Fleiß und
Pflichttreue, war Sie uns stets eine geschätzte Mit-
arbeiterin und werden wir ihr ein bleibendes
Andenken bewahren.

Das Personal
der Firma Beckhardt, Kaufmann & Co.

Wiesbaden, den 26. Mai 1924.

722

Walhalla

Der große Lacherfolg!
MAX LINDER

in seinem neuen Schlager

„Max heiratet sein Weibchen“

Fünf lustige Akte.

Die große amerikanische Sensation:

„Die Taucher“

Ein Drama unter dem Wasser.

Stenographenverein „Gabelberger“
Wiesbaden G. B.

Tageswanderung nach Eppstein

Sonntag, 1. Juni, vorm. 7 Uhr,
Treffp. Ede Ruisen u. Wilhelmstr.
Proviant, Pöhl u. 3 Bz. f. Rückfahrt
mitbringen. Der Vorstand.

Wartburg-Lichtspiele

(Kristall-Palast)

Schwalbacher Str. 51. — Telefon 829.

Mutter weise mir den Weg

Mädchenschicksal in 6 Akten.

„Klatsch“

Filmtragödie in 6 Akten
mit Käthe Dorsch
Karl de Vogt
und H. Pischke.

Frl. Puppe

Lustspiel, die große Kino-Sensation.
? „Charlie“ ?
? Heinz Berton ?

Vorführungen wochentags 6 und 8 1/2 Uhr.

RADIO

Vornehmes Wein-Restaurant.
Erstkl. Konzert- u. Tanzmusik.

Rheinstraße 17, I. Etage.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1. Am Kochbrunnen.

Heute letzter Tag!
„Eine Frau mit Vergangenheit“
Drama in 5 Akten.

„Von Rosenmontag bis Aschermittwoch“
Eine abenteuerliche Begebenheit in 5 Akten.

Ab morgen Mittwoch:

Der sensationelle, ein halbes Jahr verboten
gewesene, und endlich von der Zensur wieder
freigegebene Sitten- und Gesellschaftsfilm

„Frauenschiedsal“

6 Akte! Der Leidensweg einer großen Dulderin.
(Ein Spiel von Liebe, Leidenschaft u. Zufall.)
Eine hinreißend packende Handlung, voll
Tragik und unerhörter Spannung, wie sie
wohl selten in einem Film gezeigt wird.

Hauptdarstellerin: Marcella Albani. Außerdem
„Charly als Universalgenie“ Grotesko in 3 Akten.



Nährflocks?

Sie haben Gelegenheit
sich von dem Wohlgeschmack
der sofortigen Verwendbarkeit
und der mühelosen Zubereitung
durch eine

Kostprobe

Drogerie Lille

Morigsstraße 12

zu überzeugen. — Ununterbrochene Abgabe von Kost-
proben während des ganzen Tages ohne jeden Kaufzwang.

Richard von Schend

vom Frankfurter Opernhaus

kommt

Mittwoch, den 28. Mai 1924

ins

Sansa-Hotel

Leitung: Herr Victor von Schenk.
Salon-Orchester W. Lind.

Abendessen

Gedeck Mt. 2.—

Königinluppe

Steinbut m. frischer Butter
Kartoffeln

Rastfalsbrüden m. Stangenbargel
holländischer Tunkle
Aprikosen-Eis

WINTERGARTEN

Paris-Ciné.

Vom 23. bis 29. Mai:

Das zweite Ich

Sensationelles Drama, 5 Akte

Das Basque-Mädel

Drama, 3 Akte

Lucien sucht ein Kind

Lustspiel

Modeschau

Neueste Pariser Moden.

Angenehmer kühler Aufenthalt.



Klubsessel

in echtem Rindleder, Gobelin usw.
Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Bismarckring 19.

Mainz

Cabaret Sanssouci

Telephon 4341

Heidelbergerstraße 14

Direktion: Fritz Fell

Täglich abends 8.30

Das hervorragende Maiprogramm

Schlussnummer 11 Uhr

Der Lampl Maxl

und die anderen 6 Attraktionen

Züge zurück 11.10, 12.27, 1.00

1a Flaschenweine Champagner Moece

von 4 Mk. ab ab Mk. 10.— 2 Mk.

Jagdanteil

vt. gezeichnetes Revier im Taunus, noch mehrjähr. Ver-
trag, ca. 35 km entfernt, vst. sofort abzugeben. Off.
unter B. 413 an den Tagbl.-Verlag.



HELENA DER UNTERGANG TROJAS

Das gewaltigste Filmwerk!

Demnächst Aufführung

im

Walhalla-Theater

★ Café Orient ★

(Unter den Eichen). — Endstation L. 4.

Täglich: **Künstler-Konzert.**

NB. Himmelfahrt: Großes Gartenkonzert u. BALL.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 28. Mai.
12. Vorstellung: **Stammes G.**
In der neuen Inszenierung:

Macbeth.

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen
(16 Bildern) von W. Shakespears.
König Duncan . . . W. Joffe
Malcolm . . . Paul Breitkopf
Donalbain . . . Herm. Göbel
Macbeth . . . August Wöhrer
Banquo . . . Dr. J. Gerhardt
Lennox . . . Paul Wiegner
Rosse . . . Gustav Albert
Angus . . . Guido Schramm
Fleance . . . Ferdinand Wenzel
Edward . . . Karl Zemanoff
Macduff . . . Fährer der englischen
Truppen . . . Hans Robius
Der junge Edward . . . R. J. Baum
Semion . . . Heinrich Weyrauch
Macbeths 1. Sohn . . . G. Buchardt
Ein Arzt . . . Friedrich Briller
Ein Soldat . . . Robert Warte
Ein Förster . . . Hans Bernhöft
Lady Macbeth . . . Th. Hammet
Lady Macduff . . . Annelie Landien
Kammerfrau der Lady Macbeth
M. Doppelbauer
Gefolge . . . R. Ruge
Erste Heze . . . August Schwabe
Zweite Heze . . . R. J. Baum
Dritte Heze . . . Ludwig Repper
Nach dem 11. Bild 11 Min. Pause.
Anfang 7, Ende etwa 10.30 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, 28. Mai.
Schüler-Sonder-Vorstellung.

Saffien und Saffienne.

Ein deutsches Singspiel in 1 Akt
von W. H. Rosart.
Saffienne . . . Th. Müller-Reich
Saffien . . . Martha Sommer
Colas . . . Franz Vieber
Die Handlung geht in einem
Dorfe vor.

Darauf:

Die Gärtnerin aus Liebe

Romische Oper in 1 Akt von

W. H. Rosart.

Der Bodden von Lagonero

Heinrich Schen

Marquesa Violante Onelli

W. Goldberg-Thiele

Graf Vellfore . . . R. Hoffmann

Arminio . . . Grumbacher de Jona

Ramiro . . . Siegfried Johanson

Serpette . . . Th. Müller-Reich

Marbo . . . Carl Röther

Zum Schluss:

Les petits riens.

Musik von W. H. Rosart.

Musikalisch neu bearbeitet von

H. Rother.

Entwurf und Einstudierung:

Valerie Lindau-Godard.

Die

Ein junger Maler . . . R. J. Baum

Capito . . . Sophie Dähler

Musikal. Leitung: Hth. Rother.

Nach „Saffien und Saffienne“

und „Arminio aus Liebe“ je

10 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Mittwoch, 28. Mai.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Orchester.

Leitung: Musikdirektor

Herm. Jrmse.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „König Ste-

phan“ von L. v. Beethoven.

2. Drei Tänze aus „Henry VIII“

von E. German.

3. Polonaise aus der „Faust-

Musik“ von F. Liszt.

4. Einzug der Götter in Wal-

hall aus „Rheingold“ von

R. Wagner.

5. La dernière nuit von R.

Granger.

6. Fantasia aus „Cavalleria

rusticana“ von P. Mascagni.

7. Einzugsmarsch v. Joschke.

Abends 8 Uhr:

Mozart-Abend.

1. Ouvertüre zu „Don Juan“.

2. Larghetto aus dem Klar-

netten-Quintett.

Klarinette-Solo:

Kammermusiker O. Wölter.

3. Symphonie Nr. 4 (Jupiter).

a) Allegro vivace.

b) Andante cantabile.

c) Menuetto: Allegretto.

d) Finale: Allegro molto.

4. Andante aus der Haffner-

Serenade.

Violino-Solo:

Konzertmeister H. Bergmann.

5. Eine kleine Nachtmusik.

Abends 8 Uhr im 1. Saal:

1. Gastspiel des Universal-u.

Hofkünstlers

Mr. Allworth-Vox

unter Mitwirkung von Madame

Steed (Amerika).

Amüsante und interessante

Beobachtungen und Experimente auf

dem Gebiete des Ventrilo-

quismus (Rauchrednerkunst).

Abends 8 Uhr im 1. Saal:

1. Gastspiel des Universal-u.

Hofkünstlers

Mr. Allworth-Vox

unter Mitwirkung von Madame

Steed (Amerika).

Amüsante und interessante

Beobachtungen und Experimente auf

dem Gebiete des Ventrilo-

quismus (Rauchrednerkunst).

Abends 8 Uhr im 1. Saal:

1. Gastspiel des Universal-u.

Hofkünstlers

Mr. Allworth-Vox

unter Mitwirkung von Madame

Steed (Amerika).

Amüsante und interessante

Beobachtungen und Experimente auf

dem Gebiete des Ventrilo-

quismus (Rauchrednerkunst).

Abends 8 Uhr im 1. Saal:

1. Gastspiel des Universal-u.

Hofkünstlers

Mr. Allworth-Vox

unter Mitwirkung von Madame

Steed (Amerika).

Amüsante und interessante

Beobachtungen und Experimente auf

dem Gebiete des Ventrilo-

quismus (Rauchrednerkunst).

Abends 8 Uhr im 1. Saal:

1. Gastspiel des Universal-u.

Hofkünstlers

Mr. Allworth-Vox

unter Mitwirkung von Madame

Steed (Amerika).

Amüsante und interessante

Beobachtungen und Experimente auf

dem Gebiete des Ventrilo-

quismus (Rauchrednerkunst).

Abends 8 Uhr im 1. Saal:

1. Gastspiel des Universal-u.

Hofkünstlers

Mr. Allworth-Vox

unter Mitwirkung von Madame

Steed (Amerika).

Amüsante und interessante

Beobachtungen und Experimente auf

dem Gebiete des Ventrilo-

quismus (Rauchrednerkunst).

Abends 8 Uhr im 1. Saal:

1. Gastspiel des Universal-u.

Hofkünstlers

Mr. Allworth-Vox

unter Mitwirkung von Madame

Steed (Amerika).

Amüsante und interessante

Beobachtungen und Experimente auf

dem Gebiete des Ventrilo-

quismus (Rauchrednerkunst).

Abends 8 Uhr im 1. Saal:

1. Gastspiel des Universal-u.

Hofkünstlers

Mr. Allworth-Vox

unter Mitwirkung von Madame

Steed (Amerika).

Amüsante und interessante

Beobachtungen und Experimente auf

dem Gebiete des Ventrilo-

quismus (Rauchrednerkunst).

Abends 8 Uhr im 1. Saal:

1. Gastspiel des Universal-u.

Hofkünstlers